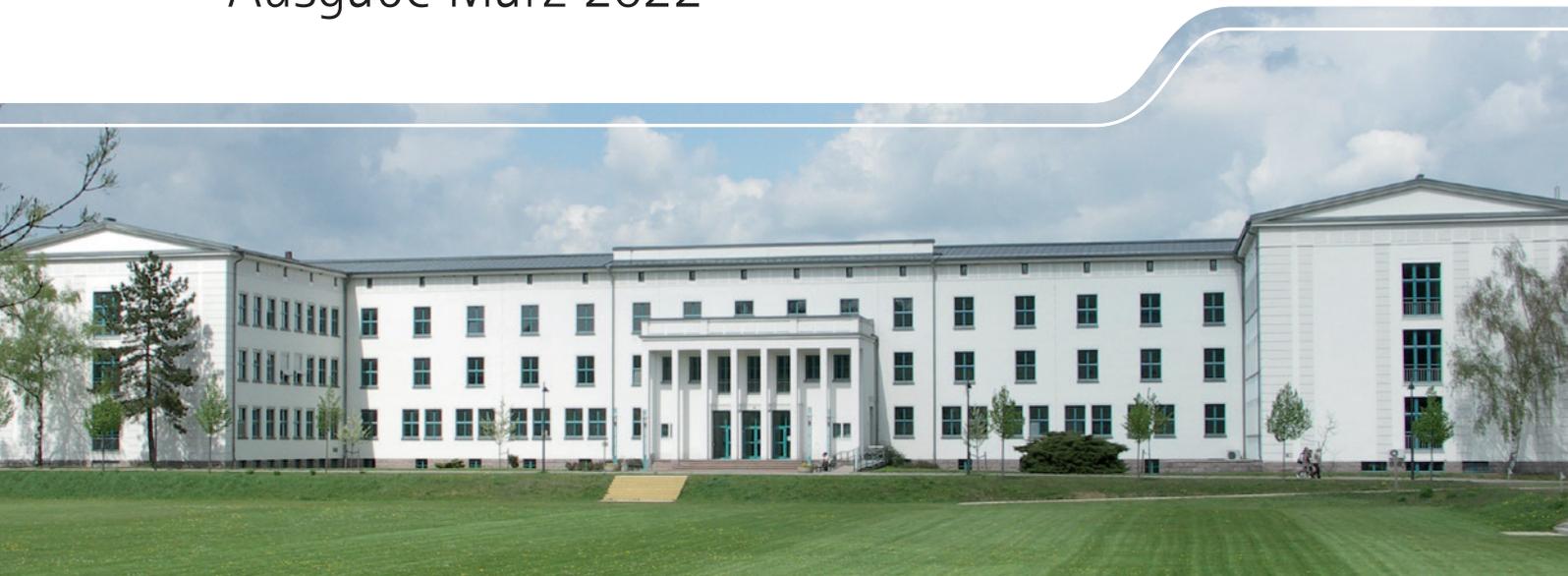




HSF im Blick

Ausgabe März 2022





HSF im Blick

Ausgabe März 2022

Folgen Sie uns auch auf unseren
Social Media-Kanälen!



Facebook

www.facebook.com/HSFMeissen



Instagram

www.instagram.com/hsfmeissen/

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

mit Bestürzung haben wir auf die Invasion Russlands in die unabhängige Ukraine reagiert. Diese Entwicklungen versetzen uns in große Sorge. Die Partnerschaft zwischen dem *Lviv Regional Institute for Public Administration* und der *HSF Meißen* besteht seit vielen Jahren. Wir haben umgehend Kontakt in die Ukraine aufgenommen und schnelle unbürokratische Hilfe angeboten. Auch hochschulintern gibt es Austausch zu verschiedenen Möglichkeiten, die Geschehnisse zu verarbeiten, in Frage zu stellen und zu diskutieren. In Gedanken sind wir bei den Dozentinnen und Dozenten, den Studierenden und ihren Familien und Freunden in der Ukraine.

In diese dramatische Zeit fällt nun auch das 30. Jubiläum der *Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum*. Der berühmte Zauber, der laut Hermann Hesse jedem Anfang innewohnt, ist noch ein bisschen vorhanden. Grenzt es doch tatsächlich an Zauberei, in diesen ungewissen Zeiten eine Feierlichkeit auf die Beine zu stellen. Dennoch laufen die Vorbereitungen auf Hochtour und ein Ergebnis unserer Aktivitäten – das Jubiläumslogo der *HSF Meißen*, darf ich Ihnen mit dieser Ausgabe vorstellen.

Kurz nach dem Redaktionsschluss der Novemberausgabe 2021 fand die Diplomierungsfeier der Studiengänge Steuerverwaltung und Staatsfinanzverwaltung statt. Die Diplomurkunden übergab in diesem Rahmen Sachsens Finanzminister Hartmut Vorjohann.

Gratulieren möchte ich an dieser Stelle der Projektgruppe „*Lost vor Ort – Sachsen entdecken und erleben*“, die am Programm „*Sachsen 125*“ von *Common Purpose* teilnahmen. Sie gewannen mit der Idee 5.000 € von der *ZEIT-Stiftung*, die nun in die Umsetzung und Entwicklung fließen. Die Gruppe besteht aus Studierenden des Studienganges Allgemeine Verwaltung.

Der Herbst und Winter brachte uns aufgrund der Corona-Pandemie zum wiederholten Male an die Grenzen. Sowohl der Bericht aus der Impfschlange, als auch der Artikel zur Coronalage an der *HSF Meißen* geben einen ungefilterten Eindruck von dem, was uns über Wochen und Monate beschäftigte.

Doch nun sehen wir dem Frühling entgegen und haben uns sehr gefreut, dass die lang geplante Chile-Reise unseres Fachbereichsleiters Allgemeine Verwaltung Herrn Prof. Dr. Lunau zur Verfassungsgebenden Versammlung stattfinden konnte. Auch die Möglichkeit von Messebesuchen ist wieder gegeben und für uns als Hochschule ein toller Weg, um zukünftige Studierende zu gewinnen und über das breite Studienportfolio zu informieren.

Last but not least möchte ich an dieser Stelle auch etwas Werbung machen. Aktuell sind Studienplätze im berufsintegrierenden Bachelorstudiengang Allgemeine Verwaltung und im berufs begleitenden Masterstudiengang Public Governance ausgeschrieben. Bewerbungen können bis 5. April eingereicht werden. Sie dürfen dies gern weitersagen und interessierte Menschen in Ihrem Umfeld aufmerksam machen.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen unserer Frühjahrsausgabe der *HSF im Blick* und sende Ihnen herzlichste Grüße

Ihr Frank Nolden



Prof. Dr. Frank Nolden



Prof. Dr. Frank Nolden

Rektor

Inhalt

| | |
|--|-----------|
| Vorwort | 4 |
| Kriegsgeschehen in der Ukraine | 8 |
| <i>Ohnmachtsgefühle, Solidarität und erste Maßnahmen an der HSF Meißen</i> | |
| Annett Renner <i>Mitarbeiterin Auswahlverfahren und Öffentlichkeitsarbeit</i> | |
| Sächsischer Normenkontrollrat | 10 |
| Prof. Dr. Isabelle Jänchen <i>Professorin für Öffentliche Finanzen und Volkswirtschaftslehre</i> | |
| Finanzminister übergibt Diplommurkunden an der Hochschule Meißen | 11 |
| Annett Renner <i>Mitarbeiterin Auswahlverfahren und Öffentlichkeitsarbeit</i> | |
| Neuaufgabe des UVG-Lehrganges im Fortbildungszentrum | 13 |
| Melanie Preiß <i>Sachbearbeiterin im Fortbildungszentrum</i> | |
| Verwaltungsqualifizierungen in 2022 im Fortbildungszentrum erneut gestartet | 14 |
| Melanie Preiß <i>Sachbearbeiterin im Fortbildungszentrum</i> | |
| Lost vor Ort – Sachsen entdecken und erleben | 15 |
| Franka Anne Seifert <i>Im Namen der Projektgruppe „Lost vor Ort – Sachsen entdecken und erleben“</i> | |
| Prof. Dr. Frank Lohse <i>Professor für das Besondere Verwaltungsrecht am Fachbereich Allgemeine Verwaltung</i> | |
| Rektorenkonferenz geht neue Wege | 18 |
| <i>Innovationsförderung, Digitalisierung und Professionalisierung</i> | |
| Annett Renner <i>Mitarbeiterin Auswahlverfahren und Öffentlichkeitsarbeit</i> | |
| Das lange Warten hat ein Ende | 21 |
| <i>Bericht aus der Menschenschlange zum Impftermin am 25. November 2021 an der HSF Meißen</i> | |
| Annett Renner <i>Mitarbeiterin Auswahlverfahren und Öffentlichkeitsarbeit</i> | |

| | |
|---|-----------|
| Ich glaub es geht schon wieder los | 24 |
| <i>Coronalage an der HSF Meißen</i> | |
| <i>Annett Renner Mitarbeiterin Auswahlverfahren und Öffentlichkeitsarbeit</i> | |
| Besuch beim Verfassungskonvent in Chile | 26 |
| <i>Prof. Dr. Ralf Lunau Fachbereichsleiter Allgemeine Verwaltung</i> | |
| Messebesuch auf der „Stuzubi“ Leipzig | 28 |
| <i>Annett Renner Mitarbeiterin Auswahlverfahren und Öffentlichkeitsarbeit</i> | |
| 30 Jahre Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum | 30 |
| <i>Kick-Off am 8. März 2022</i> | |
| <i>Annett Renner Mitarbeiterin Auswahlverfahren und Öffentlichkeitsarbeit</i> | |
| Kurznachrichten | 32 |
| Fortbildungsbetrieb an der HSF Meißen | 32 |
| <i>Annett Renner Mitarbeiterin Auswahlverfahren und Öffentlichkeitsarbeit</i> | |
| Zweiter Zyklus Bewerbungsverfahren LG 2.1 | 32 |
| <i>Annett Renner Mitarbeiterin Auswahlverfahren und Öffentlichkeitsarbeit</i> | |
| In eigener Sache | 33 |
| Ausschreibung von 25 Studienplätzen im berufsintegrierenden Bachelorstudiengang Allgemeine Verwaltung | 33 |
| Ausschreibung von 25 Studienplätzen im berufsbegleitenden Masterstudiengang Public Governance | 36 |
| Termine | 39 |
| Vorstellung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie neuer Dozentinnen und Dozenten | 40 |

Kriegsgeschehen in der Ukraine

Ohnmachtsgefühle, Solidarität und erste Maßnahmen an der HSF Meißen

Annett Renner

Mitarbeiterin Auswahlverfahren und Öffentlichkeitsarbeit

Seit dem 24. Februar 2022 führt Russland Krieg gegen die unabhängige Ukraine. Die Entwicklungen versetzten die Hochschule in große Sorge. Besonders die seit vielen Jahren bestehende Partnerschaft zum *Lviv Regional Institute for Public Administration* und unsere damit bestehenden engen Bande in die Ukraine sorgen dafür, dass sich die Gedanken immer wieder um die Menschen vor Ort drehen.

Das Tagesgeschäft aufrecht zu erhalten scheint schwer in diesen Tagen. Newsticker, Nachrichten im Radio, jede Zeitung – man kann sich minutlich auf dem Laufenden halten, selbst wenn man es nicht möchte, holen einen Schreckensmeldungen, neue Szenarien und Bilder ein.

„... Momentan brauchen wir nichts außer Frieden.“

*Lviv Regional Institute for
Public Administration*

Herr Prof. Dr. Nolden als Rektor der *Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum* versandte umgehend ein Hilfsangebot an das *Lviv Regional Institute for Public Administration*. Wir erhielten binnen weniger Tage eine Antwort mit dem Wortlaut *„... Vielen Dank für Ihr Schreiben und Ihre Hilfsbereitschaft. Bei uns in Lwiw ist die Lage*

angespannt aber stabil. Sirenen heulen ab und zu, überall sind Kontrollpunkte, aber Versorgung und Stadtstruktur funktionieren. Momentan brauchen wir nichts außer Frieden. Sollte Bedarf entstehen, melde ich mich ...“.

Gespräche unumgänglich

Dennoch möchte die *HSF Meißen* nicht untätig bleiben. Nach wenigen Tagen Kriegshandlungen berichten Dozentinnen und Dozenten, dass das Thema in der Lehre unumgänglich ist. Die Studierenden fühlen sich ausgelaugt, ängstlich, unsicher. Nach praktisch jahrelangem Corona-geschehen mit immer wieder neuen Einschränkungen und Veränderungen, auf die es unverzüglich zu reagieren galt, wird „Corona“ nun von einem neuen, schrecklicherem Geschehen abgelöst. Die Studierenden benötigen nun Gesprächsangebote, die Möglichkeit sich solidarisch zu zeigen und Raum für eigene Gefühle und Gedanken.

Um dies aufzufangen, hat sich die Hochschulleitung einerseits an die Dozentinnen und Dozenten gewandt, andererseits eine E-Mail an alle Studierenden sowie Mitarbeitenden verfasst. In dieser Mail wird deutlich zum Ausdruck gebracht, welche Möglichkeiten der Solidarität, der konkreten Hilfe und der persönlichen Auseinandersetzung die *HSF Meißen* kurz-, mittel- und langfristig ausschöpfen möchte. So wird beispielsweise geprüft, ob über unseren



UKRAINE

Förderverein Geldspenden gesammelt werden können, die ukrainischen Flüchtlingen nach ihrer Ankunft in der Region Meißen zugutekommen. Auch über die Bereitstellung von aktuell freien Wohnkapazitäten der Hochschule für Flüchtlinge wird informiert. In der Mensa werden Pinnwände aufgestellt, an denen Hilfeangebote, Gedanken und Netzwerke angebracht werden können. Auch die Kommunikation von Initiativen und Projekten über den Hochschulmailverteiler und die anschließende Veröffentlichung der sich stetig erweiternden Sammlung im Intranet wird angeboten und rege genutzt.

Ein solidarischer Beitrag in den Sozialen Medien mit dem Hinweis zur Partnerhochschule, unseren Sorgen und dem Zueinanderstehen in diesen schweren Zeiten, wurde sehr gut angenommen und war in der Außenkommunikation äußerst wichtig.

Ins Leben gerufen wird außerdem das „Forum Ukraine“. In diesem Format wird allen Hochschulangehörigen die Gelegenheit gegeben, Fragen zu stellen, gemeinsam zu diskutieren, eigenen Einschätzungen zum Krieg Raum zu geben und sich auszutauschen. Von diesem Forum werden wir in der Herbstausgabe der *HSF im Blick* ausführlich berichten.

Sächsischer Normenkontrollrat

Prof. Dr. Isabelle Jänchen

Professorin für Öffentliche Finanzen und Volkswirtschaftslehre

Wie in der letzten Ausgabe der *HSF im Blick* berichtet, wurde ich im Oktober 2021 in den Sächsischen Normenkontrollrat berufen.

In Sachsen gibt es seit Juli 2014 ein Gesetz zur Einrichtung eines Sächsischen Normenkontrollrates - SächsNKRK. Das Ziel dieses Gesetzes besteht darin, „die Staatsregierung bei der Umsetzung ihrer Maßnahmen auf den Gebieten des Bürokratieabbaus und der besseren Rechtssetzung zu unterstützen.“ (§1 Abs. 3 SächsNKRK).

Der Sächsische Normenkontrollrat setzt sich aus sechs Mitgliedern zusammen und wurde im Oktober 2021 zunächst für drei Jahre durch das Sächsische Justizministerium berufen. Es handelt sich dabei um ein parteiübergeordnetes und unabhängiges Gremium.

Bei der Arbeit im Sächsischen Normenkontrollrat geht es im Wesentlichen darum, zu überprüfen, ob der Erfüllungsaufwand, der seit Januar 2016 den Entwürfen von Gesetzen und Rechtsverordnungen beigelegt sein muss, plausibel und nachvollziehbar ist. Die Auswirkungen werden dabei transparent gemacht und nicht notwendige Belastungen für Verwaltung, Wirtschaft sowie Bürgerinnen und Bürger sollen dadurch vermieden werden.

Die Überprüfung des Erfüllungsaufwandes erfolgt nach der VwV Sächsischer Normenkontrollrat. Zu den jeweiligen Gesetzen und Rechtsverordnungen werden Stellungnahmen erarbeitet, die als Grundlage die Angaben des jeweils zuständigen Ressorts heranziehen und überprüfen. Nach der VwV Sächsischer Normenkontrollrat wird dabei in zwei Schritten vorgegangen. Zunächst werden die Vorgaben identifiziert, d. h. inwieweit Änderung von Kosten und Zeitaufwand in direkter Verbindung mit der Vorgabe steht. In einem zweiten Schritt werden dann die Prozesse und Träger für Vollzug und Erfüllung ermittelt. Im Endergebnis formuliert der Sächsische Normenkontrollrat jeweils eine Stellungnahme, in der die Plausibilität der Angaben des jeweiligen Ressorts überprüft wird und ggf. auch Änderungsvorschläge gemacht werden.

Die Einrichtung eines Normenkontrollrates gibt es auf Länderebene, außer in Sachsen, nur noch in Baden-Württemberg. Der auf Bundesebene eingerichtete Nationale Normenkontrollrat hat für die Arbeit der Länderebene eine große Bedeutung. Für die Einhaltung der Transparenz aus gesetzlichen Wirkungen sowie die Verhinderung hoher Bürokratieaufwendungen ist das Vorhandensein eines Normenkontrollrates eine wichtige Voraussetzung. Vor allem vor dem Hintergrund der anstehenden digitalen Transformation in der Verwaltung wird die Bedeutung dieser Institution weiter zunehmen.

Finanzminister übergibt Diplomurkunden an der Hochschule Meißen

Annett Renner

Mitarbeiterin Auswahlverfahren und Öffentlichkeitsarbeit

„Eine lange *Reise*
beginnt mit
dem ersten
Schritt.“

aus China

Diese chinesische Weisheit passte zur Diplomierungsfeier am 12. November 2021 auf 72 Diplomandinnen und Diplomanden der Studiengänge Steuerverwaltung und Staatsfinanzverwaltung. Denn diese Reise hatte sich gelohnt. Um mitten im Arbeitsalltag während der Corona-Pandemie eine Diplomarbeit zu verfassen, ist ein höchstes Maß an Disziplin und Ehrgeiz notwendig.

„... Es zeugt von
großer Willensstärke
und Motivation, ... das
Diplomierungsverfahren
erfolgreich
abzuschließen. ...“

Hartmut Vorjohann

Sachsens Finanzminister Hartmut Vorjohann zollte dieser Tatsache im feierlichen Rahmen an der Hochschule Meißen (HSF) größten Respekt.

„Es zeugt von großer Willensstärke und Motivation, trotz erschwelter Bedingungen durch die Corona-Pandemie und noch dazu berufsbegleitend das Diplomierungsverfahren erfolgreich abzuschließen. Ich gratuliere allen Absolventinnen und Absolventen zu ihrem Abschluss und kann ihnen versichern, dass sie mit ihrem Studium ein solides Fundament für ihren beruflichen Weg beim Freistaat Sachsen gelegt haben“, so Vorjohann. Die

„... ein solides
Fundament für ihren
beruflichen Weg beim
Freistaat Sachsen ...“

Hartmut Vorjohann

sächsische Verwaltung brauche in den kommenden Jahren gut ausgebildeten Fachkräftenachwuchs, dem sich vielfältige Chancen eröffneten.

Der Finanzminister würdigte alle wichtigen Aspekte und Höhepunkte, die in den vier Jahren zwischen Aufnahme des Studiums im Jahr 2017 und dessen Abschluss durch die Überreichung der Diplomurkunden zum fast täglichen Begleiter der ehemaligen Studierenden geworden waren.

Die feierliche Übergabe der Diplommurkunden, die aufgrund der Corona-Regelungen leider ohne Vertreterinnen und Vertreter der Ausbildungsbehörden und Angehörige der Diplomandinnen und Diplomanden stattfinden musste, wurde von Herrn Prof. Fritz Lang, Fachbereichsleiter des Fachbereiches Steuer- und Staatsfinanzverwaltung der *Hochschule Meißen* moderiert. Neben der Rede des Finanzministers sprach der Vizepräsident des Landesamtes für Steuer und Finanzen, Jürgen Kirst ein Grußwort. Begleitet wurde die Veranstaltung vom Holzbläserquintett des Polizeiorchesters Sachsen.

Hervorgehoben wurde die jahrgangsbeste Diplomarbeit aus dem Studiengang Steuerverwaltung von **Clemens Rothe** mit dem Titel „*Die ertragsteuerliche Begünstigung der unentgeltlichen Unternehmensnachfolge*“. Im Studiengang Staatsfinanzverwaltung überzeugte **Franz Xaver Metasch** mit seiner Diplomarbeit zum Thema „*Politische Partizipation im Beamtenverhältnis*“.



(v. l. n. r.) Prof. Fritz Lang *Fachbereichsleiter des Fachbereiches Steuer- und Staatsfinanzverwaltung*, Franz Xaver Metasch *Absolvent Studiengang Staatsfinanzverwaltung*, Clemens Rothe *Absolvent Studiengang Steuerverwaltung*, Hartmut Vorjohann *Sächsischer Finanzminister*

Neuaufgabe des UVG-Lehrganges im Fortbildungszentrum

Melanie Preiß

Sachbearbeiterin im Fortbildungszentrum

Im vergangenen Jahr fand erstmals der neu konzipierte „Lehrgang zur Rückforderung von Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz“ für die im Rückgriff tätigen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter in den Unterhaltsvorschussstellen der sächsischen Landkreise und kreisfreien Städte statt. Der Lehrgang war ein großer Erfolg und erfuhr allseits viel Lob. Er wurde im Nachgang evaluiert, einige Module überarbeitet und insgesamt weiterentwickelt.

Auch in diesem Jahr wird unser Fortbildungszentrum das Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt beim Fortbildungsbedarf für die im staatlichen Interesse liegende Verbesserung des Rückgriffsvollzugs unterstützen. Die Vorbereitungen für eine Neuaufgabe dieses besonderen Lehrganges laufen derzeit. Der Lehrgang mit einem Umfang von

12 Seminartagen ist für den Zeitraum April bis Juni 2022 geplant. Neben vier Pflichtmodulen werden in diesem Jahr auch zwei Wahlmodule zum Thema „Auslandsrückgriff“ und „Insolvenzrecht“ angeboten.

Am 9. Juni 2022 findet dann im Rahmen einer Abschlussveranstaltung für die ca. 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Meißen die feierliche Übergabe der Fortbildungszertifikate statt. Neben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind auch wieder die Leiterinnen und Leiter der UV-Stellen, Vertreterinnen und Vertreter des Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie der Landesdirektion Sachsen und Dozentinnen und Dozenten der einzelnen Module eingeladen. Ein Fachvortrag, eine moderierte Gruppendiskussion sowie ein Erfahrungsaustausch runden diesen Tag ab.

Verwaltungsqualifizierungen in 2022 im Fortbildungszentrum erneut gestartet

Melanie PreiB

Sachbearbeiterin im Fortbildungszentrum

Nach dem erfolgreichen Abschluss der „Qualifizierungslehrgänge für Bedienstete ohne Verwaltungsausbildung“ im vergangenen Jahr starteten im Januar 2022 zwei neue Qualifizierungslehrgänge im Fortbildungszentrum. Im dritten Quartal 2022 beginnen drei weitere Lehrgänge, die sich teilweise bis ins Jahr 2023 hinein erstrecken.

Die Teilnehmenden absolvieren innerhalb von 30 Tagen insgesamt drei Grundlagenmodule mit 15 Themenblöcken. Jedes Modul schließt mit einer Lernzielkontrolle ab. Weitere Wahlmodule sind möglich. Nach Abschluss des Lehrganges erhalten die Teilnehmenden ein Gesamtzertifikat.

Der Verwaltungsqualifizierungslehrgang richtet sich vor allem an Bedienstete in den ersten Jahren ihrer Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst (Neu- oder Quereinsteigerinnen und

Quereinsteiger). Ziel des Lehrganges ist es, den Teilnehmenden Kenntnisse in den für die Verwaltung einschlägigen Rechtsgebieten (insb. Allgemeines Verwaltungsrecht, aber auch besondere verwaltungsrechtliche Themen) zu vermitteln sowie ein Bewusstsein für die mündliche und schriftliche Kommunikation im Innen- und Außenverhältnis einer Behörde zu schaffen.

Die Lehrgänge wurden bisher als geschlossene Veranstaltungen durchgeführt. Aufgrund des zunehmenden Interesses aus den verschiedenen Ressorts wurde das Angebot ausgebaut und der Lehrgang wird nunmehr auch ressortübergreifend angeboten.

Bedarfe aus den Ressorts können für die im nächsten Jahr vorgesehenen Lehrgänge, deren konkreten Termine auch im Fortbildungsprogramm 2023 veröffentlicht werden, bereits jetzt schon angezeigt werden.

Lost vor Ort – Sachsen entdecken und erleben

Franka Anne Seifert

Im Namen der Projektgruppe „Lost vor Ort – Sachsen entdecken und erleben“

Prof. Dr. Frank Lohse

Professor für das Besondere Verwaltungsrecht am Fachbereich Allgemeine Verwaltung

Viele kennen es: Man kommt in eine neue Stadt oder Region und fühlt sich ein wenig verloren, weil man noch nicht so richtig weiß, was man in der Freizeit unternehmen könnte. Was hat die neue Umgebung zu bieten oder was würden Gleichgesinnte empfehlen? Gerade Auszubildende und Studierende kommen oft in diese Situation, wenn sie für die Ausbildung oder das Studium in eine neue Umgebung ziehen. Auch uns, Hannah Kühne, Axel Sühr und Franka Anne Seifert, Studierende aus dem Fachbereich Allgemeine Verwaltung, ging es zu Beginn unseres Studiums an der *Hochschule Meißen* ähnlich. Daher haben wir darüber nachgedacht, wie man dieses Problem lösen und jungen Menschen einen Weg aufzeigen könnte, sich in einer neuen Umgebung schnell zu orientieren. Uns beschäftigte der Gedanke, von den Kenntnissen der Einheimischen zu profitieren, gleichzeitig aber auch diesen die Gelegenheit zu bieten, ihre Heimat zu präsentieren und sich auszutauschen.

Im Rahmen unserer Teilnahme am Programm „Sachsen125“ konnten wir dazu eine konkrete Idee entwickeln. Das Programm „Sachsen125“ ist eine Mischung aus Workshop und Ideenwerkstatt für junge Menschen zwischen 18 und 25 Jahren, die mit den verschiedensten Hintergründen aus ganz Sachsen teilnehmen und ein gemeinsames Ziel verfolgen: Sachsen

besser machen. Dabei bilden folgende Fragen den Mittelpunkt: Wofür soll Sachsen stehen und was müssen wir heute dafür tun? Organisiert wird das Programm jährlich von *Common Purpose Deutschland*. *Common Purpose* ist eine unabhängige, überparteiliche und gemeinnützige Organisation, die weltweit agiert. Es ist Ziel der Organisation, Führungskräfte darin zu unterstützen, neben und in ihrem Beruf etwas zu bewegen und damit nachhaltig zum Gemeinwohl beizutragen. Dank der Empfehlung unseres Dozenten Herrn Prof. Dr. Frank Lohse sind wir auf das Programm „Sachsen125“ aufmerksam geworden.

Das viertägige Programm fand online statt und wir hatten die Möglichkeit, uns mit den anderen Teilnehmern darüber auszutauschen, welche Spuren unsere Generation in Sachsen hinterlassen soll. Es wurden spannende Gesprächspartnerinnen und -partner aus den Themenbereichen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft eingeladen, die ihre jeweiligen Organisationen und Projekte vorstellten und auf der Basis ihrer Erfahrungen viele hilfreiche Gedankenanstöße mit in unsere gemeinsamen Überlegungen einbrachten. Unter den Teilnehmenden bildeten sich nach einem ersten Kennenlernen rasch Arbeitsgruppen, die zu einem selbstgewählten Problemfeld erste Lösungsansätze erarbeiteten.

Persönliche Highlights und Lieblingsplätze

Für unsere Gruppe war schnell klar: Wir wollen zeigen und nach außen tragen, wie schön Sachsen ist und dass man hier vieles erleben kann – auch abseits der allseits bekannten Touristen-Attraktionen. Junge Menschen in Sachsen sollen sich über ihre persönlichen Highlights und Lieblingsplätze in ihrer Umgebung austauschen, Netzwerke aufbauen, sich in ihrer Region wohlfühlen und ihre (neue) Heimat schnell entdecken können. Unter dem Namen „*Lost vor Ort – Sachsen entdecken und erleben*“ wollen wir ein Online-Austauschportal errichten, bei dem junge Menschen über eine interaktive Karte der sächsischen Regionen Geheimtipps und Hinweise auf lokale Sehenswürdigkeiten oder Freizeitaktivitäten mit anderen teilen können.

Um eine erste Basis an regionalen Highlights zusammenzustellen und unsere interaktive Karte zu befüllen, soll eine Umfrage, insbesondere unter den Studierenden an den sächsischen Hochschulen stattfinden. Darüber hinaus wollen wir für jede sächsische Region „Botschafter“ anwerben, die uns bei der Erstellung der regionalen Beiträge unterstützen, die eingereichten Vorschläge bestätigen und als Ansprechpartnerinnen und -partner für ihre Region fungieren.

Jede Projektgruppe aus dem Teilnehmerkreis bei „*Sachsen125*“ bekam eine erfahrene Mentorin oder einen erfahrenen Mentor zugeteilt, der dabei unterstützte, die Ideen ansprechend zu formulieren und eine Präsentation vorzubereiten. Der jeweilige Mentor begleitet den Projektentwurf im Rahmen der Umsetzung bei Bedarf auch weitere sechs Monate nach dem Abschluss des viertägigen Programmes von „*Sachsen125*“. Dabei steht er der Gruppe beratend zur Seite und lässt sie an seinem Netzwerk und seiner

Expertise teilhaben. Alle im Rahmen von „*Sachsen125*“ entwickelten Projekte wurden am letzten der vier Programmtage einer Jury vorgestellt. Auch ein Vertreter der *ZEIT-Stiftung* nahm an den Präsentationen teil. Die *ZEIT-Stiftung* wollte zwei Projekte mit jeweils 5.000€ finanziell in ihrer Umsetzung unterstützen.

Wir sind sehr dankbar, dass unser Projekt von der Jury ausgewählt wurde und wir die finanzielle Förderung erhalten haben, um unsere Idee „*Lost vor Ort – Sachsen entdecken und erleben*“ umzusetzen. Durch die Teilnahme am Programm „*Sachsen125*“ konnten wir unzählige neue Kontakte knüpfen, uns vernetzen und interessante Persönlichkeiten kennenlernen, die uns zu einigen spannenden Erkenntnissen führten und uns auch noch weiter an ihren Erfahrungen aus den unterschiedlichsten Bereichen teilhaben lassen.

Abschlussveranstaltung im Mai

Im Mai 2022 findet in Dresden eine Abschlussveranstaltung statt, bei der alle Programmteilnehmenden von „*Sachsen125*“ noch einmal zusammenkommen und berichten, wie sie ihre jeweiligen Projekte umsetzen konnten. Bis dahin stehen die Organisatoren von „*Sachsen125*“ bei den monatlich stattfindenden Treffen allen Programmteilnehmenden bei Fragen zur Verfügung. Auch wird regelmäßig über die Entwicklung der Projekte berichtet und es kommen weitere interessante Gesprächspartnerinnen und -partner hinzu. So werden den Teilnehmenden immer wieder neue Impulse mit auf den Weg gegeben, die sie bei der Umsetzung ihrer Projekte weiter bestärken.

Bei Fragen oder Anregungen zu unserem Projekt „Lost vor Ort – Sachsen entdecken und erleben“ freuen wir uns über eine E-Mail an lost.vor.ort@t-online.de. Wer darüber hinaus Interesse an unserem Projekt hat oder neugierig geworden ist, kann uns gerne auf unserer Instagram-Seite

[@lostvorort](https://www.instagram.com/lostvorort) besuchen, auf der wir über unsere Projektfortschritte informieren und uns vorstellen.

Wir können eine Teilnahme am Programm „Sachsen125“ jedem empfehlen, der etwas in Sachsen bewegen und seine Spuren hinterlassen möchte.



Website

<https://commonpurpose.org/deutschland/unsere-programme/sachsen125/>

E-Mail

lost.vor.ort@t-online.de

Instagram

[@lostvorort](https://www.instagram.com/lostvorort)

Statement von Herrn Prof. Frank Lohse zum Programm „Sachsen 125“

Ich freue mich als Lehrender (Disclaimer: und auch als Kuratoriumsmitglied von *Common Purpose Dresden*), dass im letzten Durchgang einige Studierende an dem Programm „Sachsen 125“ teilgenommen haben. Die Einbindung von jungen Menschen ist der Schlüssel zu einer lebendigen Zivilgesellschaft. Wir wollen, dass sich junge Menschen für die ihnen wichtigen Anliegen engagieren, die Gesellschaft mitgestalten und auch im jungen Alter mitdiskutieren und ihre Ideen umsetzen. Kernelement des *Sachsen125-Projektes* ist ein viertägiger, digitaler Workshop. Dort treffen die Teilnehmenden auf junge Impulsgeber, die sich in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft engagieren und ihre Erfahrungen weitergeben. Sie lernen Projektmanagementwerkzeuge kennen und sammeln erste Leadership-Erfahrungen in einer vielfältigen Gruppe.

Gemeinsam bekommen sie die Möglichkeit, ihr eigenes Projekt für Sachsen umzusetzen. Dabei profitieren sie von den ihnen zur Seite gestellten Mentorinnen oder Mentoren und einem sachsenweiten Netzwerk. Es freut mich ungemein, dass die Teilnahme von Frau Seifert, Frau Kühne und Herrn Sühr so erfolgreich war, dass sogar eine Finanzierung für ihr Projekt herausgekommen ist und das Projekt weiterläuft (bitte alle ganz viel beitragen). Auch ohne einen solchen großartigen Erfolg ist die Teilnahme an dem Programm aber eine sehr gute Ergänzung zum Fachhochschulstudium, und ich werde mich wieder dafür einsetzen, dass unsere Studierenden auch im nächsten Jahr für das Programm von der Lehre freigestellt werden können, falls dies nötig sein sollte. Der nächste Jahrgang beginnt am **3. November 2022**.

Rektorenkonferenz geht neue Wege

Innovationsförderung, Digitalisierung und Professionalisierung

Annett Renner

Mitarbeiterin Auswahlverfahren und Öffentlichkeitsarbeit

Die Rektorenkonferenz der Hochschulen für den öffentlichen Dienst besteht bereits seit Ende der 70er Jahre und vereinigt aktuell 37 Hochschulen für den öffentlichen Dienst, insbesondere in den Bereichen Allgemeine Verwaltung, Polizei, Finanzen und Rechtspflege. Den Hochschulen für den öffentlichen Dienst gehören fast 700 Professoren und über 60.000 Studierende an und sind in jedem Bundesland verortet. Mit unterschiedlichsten Aktivitäten

wollen sich die Hochschulen für den öffentlichen Dienst stärker in das wissenschaftliche, aber auch gesellschaftliche und politische Bewusstsein in Deutschland einbringen und ihre Expertise zur Lösung aktueller Probleme anbieten.

Auf der Konferenz vom 17. bis 19. November 2021 in Berlin wurden gleich drei wichtige Aktivitäten und Weichenstellungen verfolgt:

Prämierung der besten Abschlussarbeiten

Nach der ersten bundesweiten Prämierung wurden in Berlin zum fünften Mal nach 2017 die drei besten Abschlussarbeiten der Hochschulen für den öffentlichen Dienst im Jahr 2021 prämiert. Zu Beginn der Rektorenkonferenz begrüßten der Gastgeber, Prof. Dr. Andreas Zaby, Präsident der *Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin* und Prof. Dr. Jürgen Stember, Präsident der Rektorenkonferenz der Hochschulen für den öffentlichen Dienst die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und wiesen auf die große Bedeutung der Prämierung nicht nur im Sinne der wichtigen Nachwuchsförderung hin. Es folgten Grußworte von Stephan Mayer, Parlamentarischer Staatssekretär beim *Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat* sowie den Vertretern

des *dbb*, Herrn Jürgen Böhm, stellvertretender Bundesvorsitzender und Marcel Oehm, stellvertretender Bundesjugendleiter, *DBB Beamtenbund und Tarifunion* aus Berlin. Der *dbb* hatte die Preisgelder wie in den Vorjahren dankenswerterweise gestiftet. In seiner Laudatio wies Prof. Dr. Jürgen Stember insbesondere auf die hohe wissenschaftliche, aber auch praktische Qualität aller eingereichten 21 Arbeiten hin. Die Urkundenüberreichung sowie die Überreichung der Schecks an die drei ausgewählten Preisträger Arne Rörtgen, Johannes Krause und Sebastian Ruffer durch Staatssekretär Stephan Mayer sowie Jürgen Böhm und Marcel Oehm erfolgte im Anschluss.

Folgende Absolventen wurden prämiert:

- **Platz 3: Sebastian Ruffer**
Hochschule der Akademie der Polizei Hamburg „*Arbeitsmotive polizeilicher Nachwuchskräfte*“ (Bachelorarbeit)
 - **Platz 2: Johannes Krause**
Thüringer Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Gotha „*Streit um das Bundeswahlrecht - Reformvorschläge im Sinne der Bürger oder im Eigeninteresse der Parteien?*“ (Diplomarbeit)
- **Platz 1: Arne Rörtgen**
Kommunale Hochschule für Verwaltung in Niedersachsen (HSVN), Hannover „*Optimierung von Verwaltungsprozessen durch Digitalisierung am Beispiel der Einführung in Stadthagen.*“ (Bachelorarbeit)

Wahl des neuen Präsidiums

Auf der Rektorenkonferenz stand auch die turnusmäßige Wahl des Präsidiums und des Präsidenten auf dem Programm. In dem zuvor abgegebenen Tätigkeitsbericht wurden seitens des Präsidiums auf die umfangreichen Aktivitäten in den letzten zwei Jahren hingewiesen, die u. a. im Aufbau und der Entwicklung eines Rektorenkonferenz-Informationsmonitors als Orientierungsgrundlage, der verstärkten Forschungsarbeit, der Weiterentwicklung von Blended-Learning und

der Vorbereitung der Vereinsgründung bestanden.

Das bisherige Präsidium stellte sich anschließend der Rektorenkonferenz nochmals zur Wahl und wurde einstimmig wiedergewählt. Das Präsidium selbst wählte anschließend Herrn Prof. Dr. Jürgen Stember zum neuen Präsidenten der Rektorenkonferenz der Hochschulen für den öffentlichen Dienst.

Dem Präsidium gehören nun in den nächsten zwei Jahren an:

- **Prof. Dr. Frank Nolden**
Rektor der Hochschule Meißen in Sachsen
- **Prof. Dr. Dr. h.c. Erich Keller**
Rektor der Hochschule der Deutschen Bundesbank in Hachenburg
- **Prof. Dr. Jürgen Stember**
Professor für Verwaltungswissenschaften an der HS Harz, Halberstadt
- **Dr. Robert Klüsener**
Rektor der Thüringer Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Gotha
- **Klaus Weisbrod**
Direktor der Hochschule für öffentliche Verwaltung (HöV) in Mayen, Rheinland-Pfalz



Das neue und alte Präsidium vor der HWR Berlin (v.l.n.r.) Prof. Dr. Frank Nolden, Prof. Dr. Dr. h.c. Erich Keller, Prof. Dr. Jürgen Stemmer Präsident, Dr. Robert Klüsener, Klaus Weisbrod

Vereinsgründung und konstituierende Sitzung

Auf der Rektorenkonferenz erfolgte auch die offizielle Gründung des „Fördervereins der Hochschulen für den öffentlichen Dienst in Deutschland“. Das zentrale Ziel des Vereins ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung u. a. durch gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, den Betrieb der gemeinsamen Homepage <http://www.rkhoed.de>, gemeinsame Tagungen und Konferenzen, die Entwicklung gemeinsamer Inhalte und Ziele der gemeinschaftlichen Arbeit sowie durch die Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Forschungs- und Praxisprojekte. Er soll dem Anliegen der Konferenz dadurch noch mehr Durchschlagskraft verleihen. Der Vorstand des Vereins wurde auf der Gründungsversammlung ebenfalls gewählt.

Es wurden insgesamt 24 Gründungsmitglieder gezählt, zahlreiche Hochschulen wollen aber auch nach der Gründung in den Verein eintreten. Nach der Eintragung in das Vereinsregister wird der Verein ab Januar 2022 seine konkrete Arbeit aufnehmen und die zahlreichen Arbeiten und Aktivitäten der Konferenz aktiv unterstützen können.

Wir wünschen dem Rektor der *Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum* Herrn Prof. Dr. Nolden viel Erfolg bei der Ausführung seines verantwortungsvollen Amtes im Präsidium der Rektorenkonferenz.

► [Homepage](http://www.rkhoed.de)

<http://www.rkhoed.de>

Das lange Warten hat ein Ende

*Bericht aus der Menschenschlange zum Impftermin
am 25. November 2021 an der HSF Meißen*

Annett Renner

Mitarbeiterin Auswahlverfahren und Öffentlichkeitsarbeit

Heute ist der zweite Tag, an dem in der Mehrzweckhalle auf dem Campus der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum geimpft wird. Am gestrigen Tag wurden bereits 288 Impfdosen an die Frau, den Mann bzw. das Kind gebracht. Heute ist die Lage etwas interessanter, da die Außentemperaturen früh um 7:30 Uhr im Minusbereich liegen. Um 9:00 Uhr werden die Türen geöffnet, zeitiges Kommen sichert kürzere Wartezeiten. Mich interessieren die Geschichten zu all den Menschen, die in Winterjacken, mit Mütze und Handschuhen

bereits Position bezogen haben. Ich geselle mich dazu und höre mir an, was die aufgeschlossenen und freundlichen Wartenden zu erzählen haben.

Zuerst spreche ich mit einer Studentin aus dem berufsintegrierenden Bachelorstudiengang der HSF Meißen. Sie äußert sich sehr lobend über den Umgang mit der aktuellen Situation. Das Aufrechterhalten der Präsenzlehre wird von den Studentinnen und Studenten dankbar angenommen. Dennoch ist ca. ein Drittel ihrer Studiengruppe zu Hause. Die meisten müssen



dort ihre in Quarantäne befindlichen Kinder betreuen. Hybride Lösungen unterstützen die im Homeschooling befindlichen Kommilitonen, hier zeigt sich, dass die Lehrenden mittlerweile versiert mit der Technik umgehen können und diese bereitwillig nutzen. Falls es zu einem Umstieg auf Onlinelehre kommt, wurden bereits Zugänge für *Edudip* verschickt. Nur die Betreuung der Bachelorarbeit verursacht etwas Kopfzerbrechen. Wie soll das gehen? *„Und die Zusendung von benötigten Materialien aus der Bibliothek nach Hause wäre wirklich super“* wünscht sich die junge Studentin. Sie selbst möchte sich heute die dritte Impfe geben lassen.

Tee für alle

Die Wartenden frieren nun sichtbar, man tritt von einem Fuß auf den anderen, die Kinder rennen zur Erwärmung. Nun sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des *Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB)* da, bitten um Geduld und das Bereithalten der Impfdokumente. Herr Degenkolbe als Kanzler der Hochschule erscheint und informiert darüber, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammengelegt haben: Für Tee an alle frierenden Impfwilligen. Das Angebot wird lächelnd und dankbar angenommen, kurze Zeit später sorgen die Mitarbeiterinnen von *Dorfner Menü* mit dem heißen Getränk für warme Hände.

„Wartemarken oder Ähnliches wären eine tolle Idee. ... um nicht in der Schlange stehen zu müssen.“

Schüler in Warteschlange

Ich wende mich den Wartenden hinter mir zu. Eine Mutter mit 12-jährigem Sohn ist glücklich, heute so weit vorn in der Schlange zu stehen. Beide haben bereits Anläufe in Riesa und Dresden hinter sich, kamen beide Male nicht zur Impfe, da die Kapazität ausgeschöpft war. Die Arztpraxen vergeben Termine frühestens Ende Januar/ Anfang Februar. Das wäre für die Zweitimpfung des 12-jährigen aber zu spät. Nun ist die Impfe nah, das bessert die Laune und verschafft Erleichterung. *„Wartemarken oder Ähnliches wären eine tolle Idee. Die Ärzte wissen doch in etwa wie viele Personen in einer Stunde geimpft werden können – vielleicht wäre das fürs nächste Mal was, um nicht in der Schlange stehen zu müssen.“* wünscht sich der Schüler, der heute von seiner Mutter vom Unterricht entschuldigt wurde.

Der vor uns befindliche junge Mann kam mit dem Zug aus Dresden. Er möchte seine Zweitimpfung, die erste bekam er im Oktober. *„Ich habe bereits drei Anläufe bei der TU Dresden unternommen und jedes Mal war nach vier Stunden warten der Impfstoff alle.“* Nun war die Hoffnung groß, dass der Ansturm in Meißen etwas geringer ist. Da auf der Website des *DRK* leider die falsche Hausnummer steht, war er mit einigen Mitreisenden auf der *Herbert-Böhme-Straße 4* gelandet. Ein normales Wohnhaus, allerdings in Sichtweite zum Campus, so dass schnell die richtige Adresse ermittelt war.

Nächstenliebe einmal anders

Ein Herr aus Radebeul erzählt mir, dass er für nächste Woche bereits einen Impftermin beim Arzt hat, diesen aber gern seiner betagten Nachbarin zur Verfügung stellen möchte. *„Sie ist sehr gebrechlich, könnte sich nie in einer Schlange wie hier anstellen.“* Deshalb steht nun er hier. Diese

Form von Nächstenliebe kurz vorm ersten Advent wärmt für einen Moment von innen.

Ich treffe ein älteres Ehepaar was sich die Boosterimpfe holen möchte. *„Wir standen Anfang der Woche zwischen halb eins und halb drei am Kino in Meißen. Dann kam die Polizei und hat alle nach Hause geschickt, da hatten wir keine Chance.“* Die beiden Meißner werden kurze Zeit später gemeinsam mit weiteren Seniorinnen und Senioren vom Impfteam in den Innenbereich geholt. Damit hat sich die Wartezeit für das Ehepaar um circa 1,5 Stunden verkürzt.

„... ich nutze gern Überstunden um auch die dritte Impfung abzuholen, ...“

Frau in Warteschlange

Eine Gruppe junger Frauen nickt, als das ältere Ehepaar von der Kino-Warteschlange erzählt. Da standen wir auch, so der O-Ton. Alle arbeiten im Einzelhandel und werden durch ihren Arbeitgeber unter Druck gesetzt. *„Ich stehe nicht aus Überzeugung hier, sondern weil ich es mir weder leisten kann die Tests jeden Morgen privat zu bezahlen, noch gekündigt werden möchte.“* Der Arbeitgeber der Frauen finanziert einen Test pro

Woche, alle anderen müssen aus eigener Tasche bezahlt werden. Um das demnächst zu beenden, soll es für die Damen heute die erste Impfe geben.

Eine einzelne Frau kam direkt vom nebenan befindlichen Landratsamt. Dort erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zwei Stunden Arbeitszeit um sich impfen zu lassen. *„Das reicht heute natürlich nicht, aber ich nutze gern Überstunden um auch die dritte Impfung abzuholen, dann ist das Thema für mich erledigt.“*

Die Motivationen und Geschichten ähneln sich langsam. Viele haben bereits lange Wartezeiten am Kino in Meißen, in Großenhain und Dresden hinter sich. Bei den Hausärzten liegen die Wartezeiten für einen Impftermin bei rund acht Wochen. Nach und nach rücken die Leute nun ins Innere und freuen sich über die warme Heizung.

Drin angelangt hat man merklich das Gefühl, es geht voran. Die Studentin aus Meißen hat es nach insgesamt drei Stunden Wartezeit geschafft und kann nun schnell in ihre Vorlesung.

Die Warteschlange reißt nicht ab, immer wieder stellen sich neue Menschen an um das Impfangebot zu nutzen, was bis 16:30 Uhr gilt. Im Nachgang erfahre ich, dass auch heute niemand der 244 Personen ohne Impfung nach Hause geschickt werden musste. Das freut mich nach den vielen Berichten besonders. So hatte das lange Warten für alle Impfwilligen ein gutes Ende.

Ich glaub es geht schon wieder los ...

Coronalage an der HSF Meißen

Annett Renner

Mitarbeiterin Auswahlverfahren und Öffentlichkeitsarbeit

... das darf doch wohl nicht wahr sein. Vermutlich hat jetzt fast jeder den Schlag von Roland Kaiser im Hinterkopf. Aber so, oder so ähnlich, haben vermutlich alle reagiert, als Anfang Dezember 2021 nun schon wieder die Frage im Raum stand: Fahren wir die Hochschule runter? Das Fortbildungszentrum befand sich bereits im Onlinebetrieb und kehrte erst seit 1. März 2022 schrittweise in den Präsenzbetrieb zurück. Aber die Studierenden nach Hause schicken? Nach der letzten Episode Onlinelehre erhielten wir ganz klar das Feedback: Präsenzlehre ist das Salz in der Suppe, Onlinelehre ein notwendiges Übel. Dennoch geht die Sicherheit vor. Die steigenden Coronazahlen in ganz Sachsen waren alarmierend, niemand wollte so kurz vor Weihnachten eine Ansteckung riskieren. Die *HSF Meißen* hat eine Fürsorgepflicht. Für die Studierenden, die Dozentinnen und Dozenten, für jede einzelne Mitarbeiterin und jeden einzelnen Mitarbeiter. Die täglichen Testpflichten für ungeimpfte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Maskenpflicht, Abstände, das alles war eingespielt und dennoch gab es fast stündlich neue Meldungen über steigende Inzidenzen im Landkreis Meißen. Auch in den Studiengruppen wurde ein vermehrtes Infektionsgeschehen festgestellt. Der Koordinierungsausschuss der *HSF Meißen* diskutierte die Entwicklungen und Beschlüsse aus der Ministerpräsidentenkonferenz und beschloss den Weg der weiteren Kontaktminimierung im Hochschulbereich einzuschlagen.

Einleitung von verschiedenen Schritten

Die Fachbereiche wurden gebeten, ab 6. Dezember schrittweise von der Präsenz- in die Onlinelehre zu wechseln. Spätestens ab 13. Dezember sollten alle Lehrveranstaltungen in den digitalen Raum verlegt sein.

Studierende und Dozierende müssen seit 6. Dezember auch während der Lehrveranstaltung und bei Einhaltung der Mindestabstände eine OP- oder FFP2-Maske tragen. Ausgenommen waren natürlich Personen, die aufgrund einer medizinischen Indikation davon befreit waren. Zudem gab es Ausnahmen von der Tragepflicht während den Prüfungen, sofern dort der Mindestabstand von 1,5 m eingehalten wurde.

Prüfungen wurden sowohl im Dezember, als auch zum Jahresbeginn 2022 in Präsenz durchgeführt. Voraussetzung dafür war, dass alle an der Prüfung teilnehmenden Personen tagaktuell getestet wurden.

Um die Studierenden und alle mit der *HSF Meißen* verbundenen Menschen auf dem Laufenden zu halten, wurde das Corona-Update ins Leben gerufen. Mit dieser Variante lassen sich alle an der *HSF Meißen* geltenden Regeln über die Sozialen Medien und im Slider der HSF-Website veröffentlichen und jederzeit anpassen.

sachsen.de Sachsen Politik und Verwaltung Themen Service Wozu suchen Sie?

Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum

AA Schriftgröße anpassen Kontrast erhöhen Seite vorlesen

Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum

- › Hochschule
- › Fortbildungszentrum
- › Bewerberportal
- › Studium
- › Einrichtungen
- › Forschung
- › Aktuelles
- › Hygienekonzept
- › Service
- › Datenschutz

HOCHSCHULE MEIßEN (FH) UND FORTBILDUNGSZENTRUM | Freistaat SACHSEN

Corona Update der HSF Meißen

- Schrittweise Rückkehr zur Präsenzlehre ab 01.02.
- 3G-Regel für Mitarbeitende und Studierende
- Alle an Prüfungen beteiligten Personen werden unabhängig vom Status tagaktuell getestet
- Digitale Fortbildung bis voraussichtlich 25.02.2022
- Campusweite FFP2-Maskenpflicht für öffentlich zugängliche Bereiche
- Lehrveranstaltung mit FFP2- oder OP-Maske

Stand 07.02.2022

|| ● ○ ○ ○ ○ ○ < >

Ausführliche Informationen erhielten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter per E-Mail. Veränderungen gab es im Zeitraum Herbst 2021 bis Februar 2022 viele. Vor allem in Hinblick auf die verschiedenen Abläufe zum Thema Testungen. Gab es erst die Möglichkeit, sich an der Rezeption einen Test abzuholen und den Testraum im Erdgeschoss des Hauses 3 aufzusuchen, so wurde mit Einführung der Testpflicht vor Arbeitsbeginn bei ungeimpften Beschäftigten ein neues Angebot geschaffen. In den Räumen der Cafeteria konnten sich alle betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab 24. November kostenfrei testen, um anschließend ihren Arbeitsplatz aufzusuchen. Gesetzlich verpflichtet sind Arbeitgeber zur Stellung von zwei Testungen pro Woche, die *Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum* bietet die Möglichkeit an jedem Wochentag an, um das Infektionsgeschehen auf dem Campus

so klein wie möglich zu halten. Auch zur Maskenpflicht gab es Anpassungen. Reichten erst OP-Masken aus, sind seit Januar 2022 nur noch FFP2-Masken gestattet.

Lockerungen ab Februar 2022

Zum 31. Januar 2022 begannen schrittweise Lockerungen. Im Gegensatz zu vielen anderen Bundesländern entspannte sich die Lage in Sachsen. Trotz der nun vermehrt auftretenden Omikron-Variante und einem höheren Infektionsgeschehen an sich, sinkt die Anzahl der Bettenbelegung in den Krankenhäusern. Omikron sorgt für etwas mildere Verläufe, was uns ab März eine schrittweise Aufhebung sämtlicher Maßnahmen bescherte. Die überwiegenden Fachbereiche kehrten Anfang bis Mitte März in die Präsenzlehre zurück, Ende März sind dann alle Studierenden wieder auf dem Campus anzutreffen.

Besuch beim Verfassungskonvent in Chile

Prof. Dr. Ralf Lunau

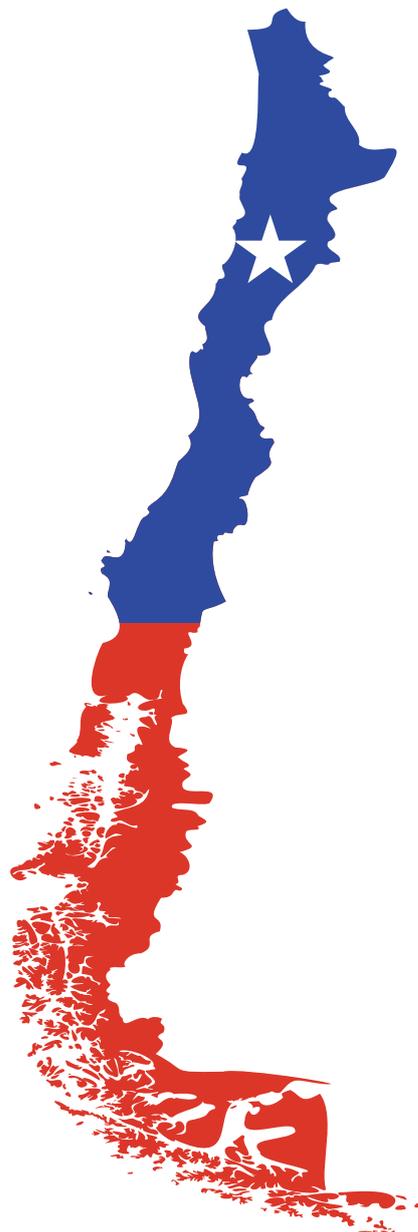
Fachbereichsleiter Allgemeine Verwaltung

Im Januar weilte Herr Prof. Dr. Ralf Lunau auf Einladung beim Verfassungskonvent in Chile, um sich in Gesprächen mit Mitgliedern des Gremiums, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Bürgerinnen und Bürgern über den Prozess der Verfassungsgebung in dem südamerikanischen Land zu informieren.

Nach teils gewaltsamen sozialen Unruhen und Massendemonstrationen in Chile im Oktober 2019 votierten in einem Referendum am 25. Oktober 2020 bei einer für das Land ungewöhnlich hohen Wahlbeteiligung mehr als 78 % der Bürgerinnen und Bürger dafür, dem Land eine neue Verfassung zu geben. Der Verfassungskonvent, der am 15. und 16. Mai 2021 gewählt wurde, tagt seit dem 4. Juli 2021 im Gebäude des ehemaligen Nationalkongresses in Santiago de Chile.

Die Atmosphäre des Konvents mit seinen 155 Mitgliedern wirkte auf Herrn Prof. Lunau bei aller konzentrierten Arbeit sehr lebendig und unkonventionell. Vor allem die eigens für dieses Gremium vorgesehene Inkompatibilität mit anderen staatlichen und kommunalen Ämtern, einschließlich der Justiz, eine Karenzzeit von einem Jahr nach dem Ausscheiden aus dem Konvent für Kandidaturen zu Wahlämtern sowie das besondere Wahlrecht sorgen maßgeblich dafür, dass sich seine Zusammensetzung wesentlich von der des Nationalkongresses unterscheidet. Zu den Besonderheiten des Wahlrechtes

CHILE



gehörten unter anderem die Reservierung von 17 Sitzen des Konvents für Vertreterinnen und Vertreter der indigenen Völker des Landes, wesentliche Erleichterungen für die Kandidatur parteiloser, unabhängiger Kandidatinnen und Kandidaten sowie eine zwingende Gleichverteilung der Sitze zwischen Männern und Frauen.

Prof. Lunau hatte Gelegenheit, sich in Gesprächen mit dem ersten Vizepräsidenten des Verfassungskonvents, Prof. Jaime Bassa, dem Co-Vorsitzenden der Kommission über das politische System, Ricardo Montero, sowie den Konventsmitgliedern Prof. Fernando Atria, Patricia Politzer und Patricio Fernández über Fragen des Prozesses der Verfassungsgebung, der Organisation des Konvents, Formen der Bürgerbeteiligung durch Volksinitiativen und anstehende Entscheidungen zu informieren. Die Gesprächspartnerinnen und -partner sprachen sehr offen über ihre Erfahrungen, Erwartungen und Schwierigkeiten, interessierten sich jedoch immer auch für die Wirkung bestimmter verfassungsrechtlicher Regelungen in Deutschland, wie zum Beispiel die 5%-Hürde, die Wahlkampfkostenerstattung oder die Freiwilligkeit der Stimmabgabe bei Wahlen.

Ergänzend zu diesen Informationen über die unmittelbare Arbeit des Verfassungskonvents konnte sich Prof. Lunau einen Eindruck von der



(v. l. n. r.) Prof. Dr. Lunau Fachbereichsleiter des Fachbereiches Allgemeine Verwaltung, Prof. Jaime Bassa erster Vizepräsident des Verfassungskonvents

gesellschaftlichen Wirkung des Prozesses der Verfassungsgebung durch eine Teilnahme an einem Cabildo, einer traditionellen lateinamerikanischen Bürgerversammlung, sowie Gespräche mit Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Aktivistinnen und Aktivisten zivilgesellschaftlicher Bewegungen verschaffen.

Messebesuch auf der „Stuzubi“ Leipzig

Annett Renner

Mitarbeiterin Auswahlverfahren und Öffentlichkeitsarbeit

Bereits zum wiederholten Male präsentierte sich die HSF Meißner auf der Studien- und Ausbildungsmesse „Stuzubi“ Leipzig. Am 5. März 2022 im Zeitraum von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr begrüßten wir sehr viele Studieninteressierte an unserem Stand. Oftmals war mindestens ein Elternteil mit von der Partie und der junge Mensch schaute etwas unsicher auf die möglichen Studiengänge. Im persönlichen Gespräch brechen wir das Eis, die Aussicht auf ein duales Studium mit Praxiszeiten bei der Ausbildungsbehörde, dem ersten eigenen Geld und den Wohnmöglichkeiten in Campusnähe zu den Theoriezeiten sorgt auch bei eher introvertierten Jugendlichen für ein Lächeln im Gesicht.

„... Ein bisschen wie Jura, aber dann doch praktischer. ...“

Messebesucher

Aber auch die Gruppe junger Mädels, die im ersten Augenblick nur schaut ob es Merchandiseartikel abzustauben gibt, konnten wir mit dem Studiengang Rechtspflege für ein anspruchsvolles Studium begeistern. „Ein bisschen wie Jura, aber dann doch praktischer. Ja, das klingt wirklich spannend!“ war eine Antwort auf unsere Ausführungen, „Also der Gedanke, dass man nach dem Studium mit großer Wahrscheinlichkeit auch gleich einen Job hat ist echt verlockend.“ war eine andere Antwort, die uns erfreut.

Den jungen Menschen auf Augenhöhe zu begegnen, sie über die Studiengänge zu informieren, Fragen zu Abläufen, Bewerbungsverfahren, Zukunftschancen und Motivationsfaktoren zu beantworten macht Freude und zeigt immer wieder, wie wichtig es für die Hochschule ist, sich auf derartigen Messen zu zeigen. Auch wenn es manchmal schwerfällt, sich neben großen Playern wie der Bundeswehr, der Polizei oder den Krankenkassen zu behaupten. Im ersten Moment sind diese sehr vereinnahmend mit großen Ständen, Fahrzeugen, Uniformen und mit-mach-Aktionen.

Das HSF-Messeteam ist deshalb immer bestrebt, auch unseren Stand attraktiv und anziehend zu gestalten. Neben den HSF-eigenen RollUps, bunten Sitzwürfeln und unserem kleinen Advokaten-Maskottchen, zeigen wir auch mit der MACH WAS WICHTIGES-Kampagne (MWW) des Freistaates Flagge. Und das im wahrsten Sinne des Wortes. Die BeachFlag von MWW ist das größte Standutensil und von weitem sichtbar. Und wo Freistaat Sachsen draufsteht – ist auch viel Freistaat-Wissen drin.

Für jeden Topf gibt es einen Deckel

Es lässt sich nicht sagen, welcher Studiengang bei der Kurzpräsentation am meisten überzeugt. Für jeden Topf gibt es einen Deckel, und so für jede Studienrichtung auch den passenden zukünftigen Studierenden. Wir unterbreiten Vorschläge, berichten über die Möglichkeiten der zukünftigen Berufsausrichtung, nehmen Ängste



Messestand der HSF Meissen



HSF-Messemaskottchen „kleiner Advokat“

und Sorgen, informieren über die Terminketten des Bewerbungsverfahrens und lassen die Schülerinnen und Schüler mit Infobroschüre, Flyer und Bleistift zum nächsten Stand weiterziehen.

Die kürzlich unter den Teilnehmenden der hiesigen Auswahltests durchgeführte Umfrage zeigte, wie wichtig Messebesuche sind. Neben dem Internet, Familie & Freunden sowie der Schule als Informationsmittel, landete die Messe auf Platz 4 der Orte, wo sich Schülerinnen und Schüler über ihren zukünftigen Studienweg informieren.

Die Zeit vergeht wie im Flug, das Messteam unseres Standes ist ununterbrochen im Gespräch. Die Organisatoren der Messe haben Einlasswellen eingerichtet, die verhindern, dass zu viele

Menschen gleichzeitig in den Räumlichkeiten sind. 10:00 Uhr, 12:00 Uhr und 14:00 Uhr sind die Wellen. Gegen 15:30 Uhr wird es langsam etwas ruhiger. Aufgrund der Hygieneauflagen ist das Tragen von FFP2-Masken verpflichtend. Nachteil ist allerdings, dass man noch lauter sprechen muss, um im allgemeinen Umgebungslärm und Trubel gut verstanden zu werden. Das strengt auf Dauer an, am Nach-Messtag ist man gut beraten seine Stimme zu schonen.

Wir schauen auf einen sehr erfolgreichen Messeauftakt für das Jahr 2022. Bereits wenig später, vom 11. bis 13. März 2022 stand der Besuch der Messe Karriere Start in Dresden auf dem Programm. Alle weiteren (Messe)Termine können Sie auf Seite 39 dieser Ausgabe nachlesen.

30 Jahre Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum

Kick-Off am 8. März 2022

Annett Renner

Mitarbeiterin Auswahlverfahren und Öffentlichkeitsarbeit

30 Jahre, das ist ein Alter, dass sich viele von uns zurückwünschen. 30 ist perfekt, mitten im Leben, nicht zu jung um ernst genommen zu werden, nicht zu alt, noch viele Ziele vor Augen, noch kein Zwicken und Zwacken wie es spätere Jubiläen oftmals mit sich bringen. Auf die 30 kann man stolz sein. Und das trifft auch auf unsere Hochschule zu. Seit der Gründung im Jahre 1992 hat sich viel entwickelt, die Schule und auch das Fortbildungszentrum sind den Kinderschuhen

entwachsen und stehen nun mitten im Leben. Das ein runder Geburtstag mitten in die Corona-Zeit fällt, macht die Planungen schwer. Aber so geht es neben der *HSF Meißen* seit nunmehr über zwei Jahren allen Menschen, die Geburtstage, Hochzeiten, Schuleinführungen oder andere Feierlichkeiten planen.

Unabhängig davon, in welchem Rahmen die *HSF Meißen* ihr Jubiläum begehen wird, stand schon zeitig fest: Wir sind stolz auf unser Jubiläumsjahr und wollen das auch zeigen. So

wurde die Entwicklung eines Jubiläumslogos in Auftrag gegeben, welches als Zweitlogo im Schriftverkehr, als E-Mail-Signatur, auf Publikationen, Einladungen, Werbeträgern und überall dort auftauchen soll, wo es von Außenstehenden wahrgenommen wird.



Um das Jubiläumsjahr offiziell einzuläuten, wurde am 8. März 2022 eine kleine Kick-Off-Veranstaltung initiiert. Mit Geburtstagskuchen und unter Anwesenheit von Rektor, Kanzler, einigen Vertreterinnen und Vertretern der Hochschulfachbereiche, Fortbildungszentrum und Verwaltung wurde das neue Jubiläumslogo vorgestellt.

Mit frühlingshafter Leichtigkeit und unter Einbezug des Paragraphenzeichens wirkt es ansprechend, nicht erschlagend und vom ersten Moment an zur *HSF* zugehörig. Das Paragraphenzeichen als Symbolisierung der Verwaltung, aber auch architektonischer Zugehörigkeit zum Hochschulgelände mit dem Paragraphenbrunnen, rundet den Schriftzug gelungen ab. Das Logo trifft auf großen Zuspruch unter den Anwesenden.

Als weitere Jubiläumsaktion, die bereits jetzt initiiert werden konnte, zählt der Rückblick auf der Website der *HSF Meissen*. Im Slider wird jeden Monat ein Blick zurück in den entsprechenden

Zeitraum des Jahres 1992 geworfen. Was trug sich zu, um den Weg für eine Verwaltungshochschule am Standort Meissen zu ebnen? Das erfahren Sie im Kurzabriss im Slider, als ausführliche Variante in der entsprechend verlinkten Chronik.

Den konkreten Planungen für eine Festveranstaltung in diesem Jahr widmet sich nun eine Arbeitsgruppe, die unter einer Zielgruppenanalyse verschiedene Formate prüfen wird. Lassen Sie sich überraschen, wann und wie die Sektkorken knallen, um gemeinsam und hoffentlich mit vielen Gästen gebührend auf den Geburtstag der *HSF Meissen* anzustoßen.



► Prof. Dr. Frank Nolden
präsentiert das Jubiläumslogo der *HSF Meissen*
zur Kick-Off-Veranstaltung am 8. März 2022

Fortbildungsbetrieb an der HSF Meißen

Rückkehr in die Präsenz ab März 2022

Annett Renner

Mitarbeiterin Auswahlverfahren und Öffentlichkeitsarbeit

Auch der Fortbildungsbetrieb war wegen der Corona-Entwicklungen stark betroffen. So wurden die Präsenzveranstaltungen bereits seit November 2021 weitestgehend auf Online-Formate umgestellt. Ab März 2022 wurde unter Einhaltung der aktuellen Hygienevorschriften schrittweise in die Präsenz zurückgekehrt, wobei das eine oder andere Online-Format aber beibehalten wird. Die Planungen werden je nach Pandemielage angepasst. Wichtiger Bestandteil ist dabei stets die transparente Information an die Fortbildungsbeauftragten und alle Teilnehmenden von Veranstaltungen. Während sich ein

Teil darauf freut, endlich wieder Face-to-Face-Fortbildungen zu erfahren und echtes Netzwerken möglich wird, bestimmt auch die Sorge um eine mögliche Ansteckung und die Einhaltung der jeweils geltenden Hygienevorschriften vor Ort den Alltag der Teilnehmenden, was es zu berücksichtigen gilt.

Wir blicken insgesamt aber zuversichtlich auf die weiteren Entwicklungen und freuen uns, wenn das Fortbildungsprogramm 2022, das mit vielen Höhepunkten aufwartet, gut angenommen wird.

Zweiter Zyklus Bewerbungsverfahren LG 2.1

Annett Renner

Mitarbeiterin Auswahlverfahren und Öffentlichkeitsarbeit

Die Landesdirektion Sachsen bat um eine zweite Möglichkeit der Bewerbung für den Studiengang Allgemeine Verwaltung. Ebenso übermittelte die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland, Region Sachsen mit dem Praxisstandort Leipzig Bedarf für ein zweites Bewerbungsverfahren im Studiengang Sozialversicherung. Dieser Bitte kam die HSF Meißen

unverzüglich nach. Im Zeitraum vom 14. Februar bis 21. März 2022 war es für potentielle Studieninteressierte möglich, sich im Online-Bewerbungsportal einzutragen. Je nach Resonanz wird es noch im März zu den entsprechenden Auswahltests kommen, um den Behörden möglichst viele geeignete Bewerberinnen und Bewerber weiterleiten zu können.

Ausschreibung von 25 Studienplätzen im berufsintegrierenden Bachelorstudiengang Allgemeine Verwaltung

Zielgruppe

Der Bachelorstudiengang ist ein berufsintegrierendes Weiterbildungsangebot für berufserfahrene Tarifbeschäftigte in der Verwaltung, die sich für die gehobene Sachbearbeitung und Aufgabengebiete im mittleren Management weiterqualifizieren und die Laufbahnbefähigung für die erste Einstiegsebene der Laufbahngruppe 2 der Fachrichtung Allgemeine Verwaltung erwerben wollen.

Beamte der Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsebene, der Fachrichtung Allgemeine Verwaltung, können beim Sächsischen Staatsministerium des Innern von ihrem Dienstherrn zur Aufstiegsfortbildung angemeldet werden, sofern sie die Voraussetzungen nach § 24 Sächsische Laufbahnverordnung – SächsLVO erfüllen.

Aufbau des Studiums

Der berufsintegrierende Bachelorstudiengang ist ein dualer, modular aufgebauter und interdisziplinär ausgerichteter Studiengang. Er umfasst 20 Pflichtmodule, ein Wahlpflichtmodul und die Bachelorarbeit einschließlich ihrer Verteidigung im fachtheoretischen Studium an der Hochschule sowie parallel zu den Theoriemodulen vier berufsintegrierte Praxismodule, die in der Regel beim Arbeitgeber absolviert werden.

Das berufsintegrierende Studium dauert drei Jahre.

Jedes fachtheoretische Modul schließt mit einer Prüfung als Klausur, mündliche Prüfung,

Hausarbeit, Seminarleistung oder Projektleistung ab. Leistungen in Praxismodulen werden in einem Zeugnis ausgewiesen, in das auch die Bewertung eines Praxisberichtes einfließt.

Inhalt des Studiums

Unter Beachtung des von der Innenministerkonferenz entwickelten Anforderungsprofils für Beschäftigte in der gehobenen Funktionsebene der Allgemeinen Verwaltung werden den Studierenden in den Theoriemodulen **Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen in juristischen, wirtschafts-, verwaltungs- und sozialwissenschaftlichen Bereichen** vermittelt. Der Schwerpunkt liegt mit mehr als 50 Prozent der Inhalte auf den Rechtswissenschaften. Um die berufliche Handlungsfähigkeit zu sichern, ist die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen elementarer Bestandteil des Studiums.

Parallel zu den Theoriemodulen vertiefen die Studierenden im 1. bis 6. Semester in der Regel in ihren Behörden ihre Kenntnisse in den **berufsintegrierten Praxismodulen** „Eingriffsverwaltung und/oder Leistungsverwaltung“, „Querschnittsverwaltung 1“, „Projektmanagement/Planungsmanagement“ sowie „Querschnittsverwaltung 2 und/oder öffentliche Betriebe“.

Weitere Informationen zum Aufbau und zum Inhalt des Studiums erhalten Sie im Informationsvideo unter <https://www.hsf.sachsen.de/studium/videos/#c4328>.

Präsenz- und Selbststudienanteile

Im 1. bis 5. Semester werden jeweils rd. 200 Lehrveranstaltungsstunden (LVS) und im 6. Semester 90 LVS durchgeführt. Der Zeitaufwand für das Selbststudium beträgt im 1. bis 5. Semester jeweils rd. 450 Zeitstunden, im 6. Semester rd. 240 Zeitstunden. Für die Anfertigung der Bachelorarbeit sind im 6. Semester 300 Zeitstunden vorgesehen.

Unter Berücksichtigung des Lehrveranstaltungs- umfanges ergeben sich nach dem derzeitigen Stand folgende Präsenzzeiten an der Hochschule:

1. im 1. bis 5. Semester je zwei Präsenzwochen und bis zu zehn Präsenzwochenenden,
2. im 6. Semester eine Präsenzwoche, bis zu vier Präsenzwochenenden und zwei Tage Konsultation zum Thema der Bachelorarbeit.

Eine Präsenzwoche umfasst die Werktage von Montag bis Sonnabend. Ein Präsenzwochenende beginnt am Freitag 14:00 Uhr und endet am Sonnabend 16:00 Uhr.

Für die Durchführung der Modulprüfungen am Ende jeden Semesters müssen drei bis fünf Tage eingeplant werden.

Die Studienbelastung der Studierenden im fach- theoretischen und berufspraktischen Studium kann durch die **Anrechnung von gleichwertigen Leistungen aus anderen Studiengängen, Weiterbildungsgängen oder aus der beruflichen Praxis** reduziert werden. Über die Anrechnung von Leistungen auf Theorie- oder Praxismodule entscheidet auf Antrag der Prüfungsausschuss.

Abschluss des Studiums

Die Hochschule verleiht den Absolventinnen und Absolventen den akademischen Grad „Bachelor

of Laws“ (LL.B.). Gleichzeitig erwerben diese die Laufbahnbefähigung für die erste Einstiegsebene der Laufbahngruppe 2 der Fachrichtung Allgemeine Verwaltung mit dem fachlichen Schwerpunkt allgemeiner Verwaltungsdienst.

Die Absolventinnen und Absolventen werden zu Verwaltungsgeneralisten mit hoher Verwendungsbreite in der staatlichen und kommunalen Verwaltung ausgebildet. Sie erfüllen insbesondere die Voraussetzungen für die Wahrnehmung von Aufgaben nach § 61 Abs. 2 und § 62 Abs. 2 Sächsische Gemeindeordnung.

Zulassungsvoraussetzungen und Auswahlverfahren

Tarifbeschäftigte können zum Studiengang zugelassen werden, wenn sie

- a) eine Qualifikation nach § 17 Sächsisches Hochschulfreiheitsgesetz (SächsHSFG) nachweisen (z. B. allgemeine Hochschulreife oder beruflich qualifizierte Tarifbeschäftigte ohne Fachhochschulreife gemäß § 17 Abs. 3 bis 5 SächsHSFG etc.) oder
- b) mindestens in der Entgeltgruppe 7 der Entgeltordnung des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD) oder mindestens in der Entgeltgruppe 8 der Entgeltordnung des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) eingruppiert sind.

Die Tarifbeschäftigten müssen darüber hinaus

- a) in einem Beschäftigungsverhältnis in einer Behörde des Freistaates Sachsen oder einer sächsischen Kommune stehen und
- b) über eine dreijährige, im Bereich der Rechtsanwendung erworbene berufspraktische Erfahrung in einer staatlichen oder kommunalen Behörde in mindestens der Entgeltgruppe 6 (TVöD oder TV-L) verfügen und

c) eine Empfehlung des Arbeitgebers zur Aufnahme des Studiums vorlegen.

Erfüllen mehr Tarifbeschäftigte die Zulassungsvoraussetzungen als Studienplätze vorhanden sind, wird ein **Auswahlverfahren** durchgeführt. Die Bekanntgabe der Entscheidungen des Prüfungsausschusses über die Zulassung von Tarifbeschäftigten zum berufsintegrierenden Bachelorstudiengang erfolgt voraussichtlich Ende Mai 2022.

Gebühren

Die *HSF Meißen* erhebt von den Teilnehmern am Studiengang nach der Sächsischen Aus- und Fortbildungsgebührenverordnung Gebühren. Die Gebühr beträgt einschließlich der Prüfungen für den gesamten Studiengang 6.800 EUR.

Bewerbung

Tarifbeschäftigte füllen **online** ihren **Antrag auf Zulassung** zum berufsintegrierenden Bachelorstudiengang Allgemeine Verwaltung bis zum **5. April 2022** aus. Mit dem Antrag sind weitere Bewerbungsunterlagen sowie die Empfehlung des Arbeitgebers digital einzureichen. Der Online-Zulassungsantrag steht unter <https://www.hsf.sachsen.de/studium/bachelorstudiengaenge/berufsintegrierender-bachelorstudiengang-allgemeine-verwaltung/> zur Verfügung.

Weitere Informationen

Neben den Informationen unter <https://www.hsf.sachsen.de/studium/bachelorstudiengaenge/berufsintegrierender-bachelorstudiengang-allgemeine-verwaltung/> stehen Ihnen als Ansprechpartnerin bzw. Ansprechpartner zur Verfügung:



KONTAKT

Eva-Maria Mayer

Informationen zur Bewerbung

Telefon: (03521) 473 - 645

E-Mail: eva-maria.mayer@hsf.sachsen.de

Dr. Gert Hocke

Informationen zum Aufbau und zum Inhalt des Studiums sowie zur Anrechnung von Modulen

Telefon: (03521) 473 - 640

E-Mail: gert.hocke@hsf.sachsen.de

Ausschreibung von 25 Studienplätzen im berufsbegleitenden Masterstudiengang Public Governance

Zielgruppe

Der Masterstudiengang ist ein berufsbegleitendes Weiterbildungsangebot für alle Beschäftigten in öffentlichen Verwaltungen und Einrichtungen, die nach einem ersten berufsqualifizierenden Studienabschluss eine weitere Qualifikation im Bereich des Verwaltungsmanagements anstreben. Neben der Beschäftigung in der öffentlichen Verwaltung kann auch eine Tätigkeit in einem privaten oder öffentlichen Unternehmen für die Aufnahme des Studiums qualifizieren. Entscheidend ist die Art der Tätigkeit in dem jeweiligen Bereich. Studienziel Mit dem Masterstudiengang Public Governance bietet die *Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum (HSF Meißen)* Fachkräften und angehenden Führungspersonen die Möglichkeit, interdisziplinäre Kompetenzen für die Steuerung komplexer Prozesse aus den Teilbereichen Verwaltung, Wirtschaft, Informationstechnologie und Recht zu erwerben.

Zu den Studienzielen gehören:

- die Erlangung eines fundierten theoretischen Fachwissens in den Bereichen Verwaltungs-, Politik- und Wirtschaftswissenschaften sowie E-Government,
- die Befähigung von Fachkräften und angehenden Führungspersonen zur Beurteilung und Anwendung relevanter Management- und Governancekonzepte und -instrumente für die Steuerung und Organisation verwaltungsinterner Abläufe, für die Umsetzung von

fachpolitischen Zielen sowie für die Aufgabenwahrnehmung gegenüber Bürgern und Wirtschaft,

- die Herausbildung notwendiger Managementkompetenzen sowohl im Projekt- als auch im Prozessmanagement,
- die Schaffung des Bewusstseins für notwendige Veränderungen in den Prozessabläufen der öffentlichen Verwaltung und die Vermittlung der Kompetenzen, diese Änderungen zu strukturieren und umzusetzen,
- die Ergänzung fachspezifischer Handlungskompetenz durch die Befähigung, geeignete IT-Verfahren einzusetzen und
- die Aneignung einer wissenschaftlichen und kreativen Arbeitsweise bei der Bewältigung zukünftiger Praxisaufgaben.

Dauer, Aufbau und Abschluss des Studiums

Das Studium wird im Rahmen eines berufsbegleitenden Teilzeitstudiums durchgeführt. Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester. Das Studium umfasst 12 Pflichtmodule und ein Praxisprojekt sowie 11 Wahlmodule, von denen im 4. und 5. Semester insgesamt sieben zu belegen sind. Es wird mit einer Masterarbeit und deren Verteidigung abgeschlossen. Insgesamt sind im Studiengang 120 ECTS-Punkte zu erbringen. Die Anrechnung von Prüfungsleistungen aus bereits abgeschlossenen Studiengängen oder auf der Grundlage von außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen ist nach Einzelfallprüfung möglich.

An der *HSF Meißen* sind zum **29. August 2022** **25 Studienplätze im berufsbegleitenden Masterstudiengang Public Governance** zu besetzen.

Nach bestandener Masterprüfung verleiht die Hochschule den Absolventinnen und Absolventen den akademischen Grad „**Master of Science**“ (M. Sc.).

Zugangsvoraussetzungen und Auswahlverfahren

Zum Studium kann zugelassen werden,

- wer ein Fachhochschul- oder Universitätsstudium oder ein Studium an einer Berufsakademie mit mindestens der Note „befriedigend“ abgeschlossen hat oder im Ranglistenverzeichnis ihres/ seines Absolventenjahrganges unter den 35 Prozent der besten Absolventinnen und Absolventen des jeweiligen Studienganges platziert war oder mindestens den ECTSGrad B nachgewiesen hat und
- eine einjährige qualifizierte berufspraktische Erfahrung nach dem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss nachweist.

Erfüllen mehr als 25 Bewerberinnen und Bewerber die Zugangsvoraussetzungen, wird ein Auswahlverfahren durchgeführt. Soweit nicht alle Studienplätze besetzt sind, können Interessenten, die ihr erstes Hochschulstudium mit der Note „ausreichend“ abgeschlossen haben, an einer Eignungsprüfung teilnehmen.

Die Bekanntgabe der Entscheidungen über die Zulassung zum Masterstudiengang erfolgt voraussichtlich Ende Juni 2022.

Gebühren

Die *HSF Meißen* erhebt für den Studiengang nach der Sächsischen Aus- und Fortbildungsgebührenverordnung Benutzungsgebühren. Die Gebühr beträgt einschließlich der Prüfungen für den gesamten Studiengang 5.900 EUR.

Bewerbung

Interessieren Sie sich für die Teilnahme am berufsbegleitenden Masterstudiengang Public Governance? Dann füllen Sie bitte bis zum **5. April 2022 online Ihren Antrag auf Zulassung** zum Masterstudiengang Public Governance aus. Mit dem Antrag sind weitere Bewerbungsunterlagen digital einzureichen. Der Online-Zulassungsantrag steht Ihnen unter <https://www.hsf.sachsen.de/studium/masterstudiengaenge/masterstudiengang-public-governance/zugang/> zur Verfügung.

Weitere Informationen

Neben den Informationen unter <https://www.hsf.sachsen.de/studium/masterstudiengaenge/> stehen Ihnen als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung:

KONTAKT

Eva-Maria Mayer

Informationen zur Bewerbung

Telefon: (03521) 473 - 645

E-Mail: eva-maria.mayer@hsf.sachsen.de

Prof. Dr. Isabelle Jänchen

Studiengangsleiterin, Informationen zu

Aufbau und Inhalt des Studienganges

Telefon: (03521) 473 - 155

E-Mail: isabelle.jaenchen@hsf.sachsen.de

Verena Wurche

Studienorganisation, Prüfungsamt,

Informationen zur Studienorganisation

Telefon: (03521) 473 - 642

E-Mail: verena.wurche@hsf.sachsen.de



► **Berufsintegrierender Bachelorstudiengang Allgemeine Verwaltung**

Informationsvideo

[https://www.hsf.sachsen.de/
studium/videos/#c4328](https://www.hsf.sachsen.de/studium/videos/#c4328)

Weitere Infos und Zulassungsantrag

[https://www.hsf.sachsen.de/
studium/bachelorstudiengaenge/
berufsintegrierender-bachelorstudiengang-
allgemeine-verwaltung/](https://www.hsf.sachsen.de/studium/bachelorstudiengaenge/berufsintegrierender-bachelorstudiengang-allgemeine-verwaltung/)

► **Berufsbegleitender Masterstudiengang Public Governance**

Informationen

[https://www.hsf.sachsen.de/
studium/masterstudiengaenge/](https://www.hsf.sachsen.de/studium/masterstudiengaenge/)

Zulassungsantrag

[https://www.hsf.sachsen.de/studium/
masterstudiengaenge/masterstudiengang-
public-governance/zugang/](https://www.hsf.sachsen.de/studium/masterstudiengaenge/masterstudiengang-public-governance/zugang/)

Termine

| | |
|---------------------|--|
| 07.05. - 08.05.2022 | Messe „Bildung & Beruf“ in Zwickau |
| 13.06.2022 | Informationsveranstaltung am Gymnasium Lichtenstein |
| 18.06.2022 | Studienmesse ERZ in Annaberg-Buchholz |
| 30.06. - 01.07.2022 | Messe „Vocatium“ im Flughafen Dresden |
| 08.07.2022 | Hochschultag in der Stadtbibliothek Leipzig |
| 24.09.2022 | Messe „Horizon“ in Leipzig |
| 08.10. - 09.10.2022 | Messe „Mach was!“ in Chemnitz |
| 04.11. - 05.11.2022 | Messe „Azubi- und Studientage“ in Leipzig |
| bis 05.04.2022 | Bewerbungsmöglichkeit für den berufsintegrierenden Bachelorstudiengang Allgemeine Verwaltung sowie für den Masterstudiengang Public Governance |
| 01.06. - 01.10.2022 | Bewerbungsportal offen für die grundständigen Studiengänge |
| 31.08.2022 | Zeugnisausgabe Studiengang Sozialversicherung |
| 21.09.2022 | Diplomierungsfeier Studiengang Rechtspflege |
| 23.09.2022 | Zeugnisausgabe Studiengang Allgemeine Verwaltung |
| 30.09.2022 | Zeugnisausgabe Studiengang Sozialverwaltung |

Noch nicht terminiert war bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe die Jubiläumsfeier anlässlich 30 Jahre *HSF Meißen* und die Diplomierungsfeier des Studienganges Steuerverwaltung und Staatsfinanzverwaltung.



Annett Mikosch

Seit 1. Juni 2021

Mitarbeiterin im Referat

FoBiZ/FüO

Führung und Organisation

ZUR PERSON

- 1971 in Hennigsdorf geboren
- bis 1989 Ausbildung zur Dekorateurin in Berlin
- 1994 Umschulung zur Reiseverkehrskauffrau
- knapp 10 Jahre im Angestelltenverhältnis in einem Reisebüro in Dresden und
- weitere 10 Jahre selbstständig mit eigener Reiseagentur und Galerie in Meißen
- 2015 – 2021 Tagungsassistentin für Kultur und Demokratie in der Evangelischen Akademie Meißen
- verheiratet, eine Tochter

Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

Ich bin für die Erfassung und Auswahl der Teilnehmenden zu diversen Fortbildungen zuständig und kümmere mich um die darüber hinaus damit verbundenen organisatorischen Belange rund um die jeweilige Fortbildung.

Die vielfältigen, interaktiven E-Learning-Weiterbildungen betreue ich nahezu komplett, was Anmeldung, Zusendung der Lernmaterialien sowie Erstellung der Fortbildungsnachweise angeht. Dabei entsteht ein intensiver direkter Kontakt mit den Teilnehmenden und den Fortbildungsbeauftragten.

Zu meinen Aufgaben gehört auch die Vertretung an der Rezeption.

Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

Meine Bildschirmbrille! ... und spätestens um 09:00 Uhr ein Pott Kaffee.

Was ist Ihr Lieblingsbuch?

Die hellen Tage von Zsuzsa Bánk. Ich finde es so unfassbar „sprachschön“ und man ist gezwungen, sich ganz darin fallen zu lassen. Kein Buch für „zwischen durch“.

Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?

Freundlichkeit, Kompetenz, Ehrlichkeit und sehr gerne auch Humor

Welches Kulturerlebnis ist Ihnen in Erinnerung geblieben?

Ein Besuch der Händel-Oper *Ariodante* in der Semperoper Dresden, unter der Leitung von Marc Minkowski, mit Anne Sofie von Otter in der Titelrolle. Die gleichlautende CD-Kollektion kann ich nur empfehlen.

Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Da ich gern und so oft wie möglich lache, kann ich es gar nicht genau benennen. Für mich ist

Humor elementar für die innere Balance und den Abbau von Stress.

Als Familie können wir uns ausschütten über die Filme der *Familie Bundschuh* im ZDF. Schön schräg und wirklich nicht korrekt 😊.

Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Ich bin sehr gern „draußen“, zu Fuß oder mit dem Fahrrad, schätze auch Zeit für ein gutes Buch oder liebe (bei ungemütlichem Wetter) einen faulen Fernsehnachmittag mit der ganzen Familie auf der Couch.

Was ist Ihr Lebensmotto?

Immer weiter!

**Melissa Göhler**

Seit 1. September 2021

Auszubildende zur Fachinformatikerin für Systemintegration im Zentrum für Informationstechnologie

ZUR PERSON

- 2013 – 2016 Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten
- 2016 – 2017 Einjähriges Fachabitur in Wirtschaft und Verwaltung
- 2018 – 2021 Studium Allgemeine und Digitale Forensik in Mittweida

Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

Ich bin da, wenn Kolleginnen oder Kollegen das Internet gelöscht haben oder ihr Drucker mal wieder nicht das macht, was er soll. Aber auch für alle anderen IT-Probleme bin ich zuständig.

Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

Ein Bild von meinem Hund Bonny und Klebezettel.

Was ist Ihr Lieblingsbuch?

Ich lese generell gerne Krimis. *Psychopathinnen* von Lydia Benecke hat mir sehr gefallen und ich habe dieses sogar von ihr handsigniert und mit Widmung geschenkt bekommen.

Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?

Wertschätzung und menschlicher Umgang miteinander.

Welches Kulturerlebnis ist Ihnen in Erinnerung geblieben?

Mein erster Urlaub in Italien und der Besuch in Venedig.

Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Über ein Kartenspiel *Kampf gegen das Spießertum* mit meinen Freundinnen.

Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Mit meinem Hund Bonny. Ich gehe sehr gerne Spazieren und Wandern mit ihr.

Was ist Ihr Lebensmotto?

Jedes Negative im Leben hat auch etwas Positives gehabt. Meistens erkennen wir dies erst später.



Annett Renner

Seit 15. September 2021

Mitarbeiterin Auswahlverfahren und Öffentlichkeitsarbeit im Referat Studienangelegenheiten

ZUR PERSON

- 1983 in Meißen geboren
- 2000 – 2003 Ausbildung zur Fachangestellten für Bürokommunikation im Sozialministerium mit anschließender Beschäftigung dort
- 2007 – 2021 Assistenz des Vorstandes und Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement beim ptv Sachsen
- seit 2014 Mitglied des Ortschaftsrates Oberwartha

Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

Als Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit kümmere ich mich um die redaktionelle Bearbeitung der Website, unserer Social-Media-Kanäle, der *HSF im Blick* und weiterer Publikationen. Ich betreue Messeauftritte, Infoveranstaltungen an Schulen und in der *HSF Meißen*.

Als Mitarbeiterin Auswahlverfahren bin ich an der Vorbereitung des zentralen Auswahlverfahrens für die Bewerberinnen und Bewerber der Studiengänge an der *HSF Meißen* und der Ausbildungsgänge am Ausbildungszentrum Bobritzsch beteiligt.

Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

Zwei Bildschirme, meine Wiedervorlagemappe, Notizblock und Stift, Teekanne.

Was ist Ihr Lieblingsbuch?

Alle Taunuskrimis von Nele Neuhaus – ich warte immer wieder gespannt auf die nächste Ausgabe.

Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?

Loyalität, Vertrauen, Ehrlichkeit, Humor und Offenheit für neue Ideen.

Welches Kulturexperlebnis ist Ihnen in Erinnerung geblieben?

Das *Poetry-Slam-Konzert* von Julia Engelmann im Jahr 2018.

Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Ich bat meinen siebenjährigen Sohn seine Socken anzuziehen, damit seine Füße nicht kalt werden. Er daraufhin: „Mama, die Haut ist vielleicht kalt, aber das Fleisch darunter ist heiß, da brauche ich keine Socken.“

Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Zeit mit meiner Familie ist mir am wichtigsten, aber auch regelmäßige Treffen mit Freundinnen sind Bestandteil meiner Freizeit. Wenn möglich etwas MeTime mit Yoga.

Was ist Ihr Lebensmotto?

Die Tat unterscheidet das Ziel vom Traum.



Rainer Weber

Seit 1. November 2021

Referatsleiter des Referates

Allgemeine Verwaltung

ZUR PERSON

- 1969 geboren
- verheiratet, sieben Kinder
- 13 Jahre bei einem Landratsamt in verschiedenen Funktionen als Sachbearbeiter (einschl. Ausbildung für die allgemeine Verwaltung, LG 1.2 und Studium für die LG 2.1)
- 4 Jahre beim Sächsischen Staatsministerium des Innern als Sachbearbeiter
- 5 Jahre bei der Landespolizeidirektion Zentrale Dienste Sachsen als Sachbearbeiter und zuletzt als stellv. Projektleiter
- 8 Jahre bei der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen als Leiter der Abteilung Querschnittsaufgaben (einschl. A 14-Qualifizierung)
- 5 Jahre bei der Polizeidirektion Dresden als Leiter des Referates 1 (Organisation, Aus- und Fortbildung) im Führungsstab

Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

Die Staatsregierung hat auf die starken demografischen Veränderungen reagiert und Stellen für sog. Demografiebrücken ausbringen lassen. Dies ermöglicht die parallele Besetzung von Dienstposten in einer Übergangszeit und sichert so die Weitergabe von Erfahrungswissen aus erster Hand.

Auf einer solchen Stelle wurde ich nach vorangegangenen Auswahlverfahren zur *HSF Meißen* versetzt und bin zunächst für die Bereiche Personal, Organisation, Recht und die zentralen Dienste in leitender Funktion mitverantwortlich. Wenn der Leiter des Referates Allgemeine Verwaltung, Herr Frank Roleder, Ende dieses Jahres als einer der Personen der ersten Stunde an der *HSF Meißen* in den wohlverdienten Ruhestand tritt, werde ich die Leitung des Referates von

ihm übernehmen, was neben den bereits genannten Aufgabenfeldern vor allem noch die Bereiche Haushalt und Liegenschaften umfasst.

Das Referat Allgemeine Verwaltung versteht sich in erster Linie als Serviceeinrichtung für Lehre und Fortbildung. Die Kolleginnen und Kollegen im Referat stellen vor allem die Rahmenbedingungen sicher, ohne die Lehre, Forschung und Fortbildung nicht möglich wären. Dies betrifft einerseits die räumlichen Voraussetzungen, wie Lehr-, Büro- und Unterkunftsräume, andererseits die zentralen Bereiche wie die Bibliothek, die Druckerei, die Poststelle und die Rezeption. Letztere ist für viele Personen die erste Anlaufstelle an der *HSF Meißen*.

Im Bereich Haushalt werden neben Haushaltsplanung und Haushaltcontrolling auch sämtliche Beschaffungsmaßnahmen bearbeitet, Gebührenbescheide für die Nutzung der *HSF Meißen* erstellt, Ansprüche geprüft, Rechnungen bearbeitet etc.

Der Bereich Personal wiederum sorgt klassisch dafür, dass qualifiziertes Personal gewonnen, entwickelt und verwaltet werden kann.

Außerdem werden im Referat die Rechtsangelegenheiten der *HSF Meißen*, schwerpunktmäßig Widerspruchs- und Klageverfahren aus dem Bereich Prüfungswesen, bearbeitet. Hier gibt es also eine enge Zusammenarbeit mit dem Referat Studienangelegenheiten.

Zu guter Letzt obliegen den Kolleginnen und Kollegen im Referat Allgemeine Verwaltung Organisationsaufgaben, wie die Erarbeitung interner Anweisungen, Dienstvereinbarungen mit der Personalvertretung etc.

Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

Ich komme aus der analogen Welt, also Schreibzeug für Notizen und mein Buch über Synonyme – die man natürlich digital ebenso gut finden würde!

Da ich der digitalen Welt aber noch mehr abgewinnen kann, benötige ich möglichst einen mobilen PC mit Dockingstation und zwei großen Bildschirmen.

Was ist Ihr Lieblingsbuch?

Immer das, was ich gerade lese.

Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?

Ich freue mich immer, wenn ich Menschen mit positiver Lebenseinstellung begegne. Alles andere findet sich nach meiner Erfahrung.

Welches Kulturerlebnis ist Ihnen in Erinnerung geblieben?

Vor rund dreißig Jahren war ich als Zuschauer erstmals bei einem Musical (*Starlight Express* in Bochum). Ich freue mich darauf, bald wieder ins Theater und in Konzerte (Pop, Rock, Klassik) gehen zu können.

Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Über den Humor meiner Frau.

Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Mit meiner Familie, dem Lesen von Artikeln/ Büchern (alles Mögliche, nur keine Belletristik) und meinem reaktivierten Hobby als Motorradfahrer.

Was ist Ihr Lebensmotto?

Ich war 15 Jahre ehrenamtlich beim DRK tätig. In dieser Zeit habe ich – aufgrund meiner

beruflichen Inanspruchnahme gestreckt über mehrere Jahre – eine Ausbildung zum Rettungssanitäter absolviert und an den Wochenenden Dienst geleistet.

Dabei wurde mir die Erkenntnis „*Gift ist eine Frage der Dosierung!*“ (abgeleitet von Paracelus)

vermittelt. Die Aussagekraft dieser Erkenntnis ist nicht nur in der Medizin, sondern gleichermaßen in allen anderen Lebensbereichen gegeben, beispielsweise bei Verhältnismäßigkeitserwägungen im rechtlichen Bereich. Deshalb hat sich diese für mich schon vor Jahrzehnten zum Lebensmotto entwickelt.



Mario Uhlig

Seit 1. Januar 2022

Mitarbeiter im Referat
Allgemeine Verwaltung

ZUR PERSON

- 1996 in Meißen geboren
- 2014–2017 Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement bei der BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH, Landesniederlassung Sachsen/ Thüringen
- 2017–2018 Sachbearbeiter im Bereich Verkauf/Verpachtung bei der BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH, Landesniederlassung Brandenburg/ Berlin
- 2019–2021 Sachbearbeiter im Bereich Vertragsmanagement bei der BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH, Landesniederlassung Sachsen/ Thüringen

Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

Ich bin tätig als Assistent der Fachbereichsleiter FA und FS. Weiterhin übernehme ich verschiedene Aufgaben in den Sachgebieten Prüfungsorganisation sowie der Studienorganisation.

Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

Neben Stiften und Papier darf eine Flasche Wasser nie fehlen.

Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?

Teamfähigkeit, Ehrlichkeit, und eine Prise Humor.

Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Über meine dreijährige Nichte, wie sie versucht hat einen Döner zu essen.

Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Ich bin seit meiner Jugend Fan von Dynamo Dresden und besuche regelmäßig die Heimspiele (sofern durch Corona möglich).

**Robin Bitterlich**

Seit 1. Januar 2022

Laboringenieur für

IT-Netzwerk-Ausbildung

ZUR PERSON

- 2012 Abschluss Berufsausbildung an der TU Dresden als Industriemechaniker für Feingerätebau
- 2013 Fachhochschulreife am BSZ für Technik „Gustav Anton Zeuner“ in Dresden
- 2015 Wechsel des Studienganges von Produktionstechnik auf Medieninformatik
- 2021 Abschluss „Bachelor of Science“ an der HTW Dresden im Studiengang Medieninformatik

Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

Die Aufgabe als Laboringenieur ist sehr vielseitig. Zum einen bin ich für die Übungsumgebung für Studierende verantwortlich. Mit Hilfe dieser sogenannten Labore bereite ich eben jene Übungen vor und führe sie mit den Studierenden durch.

Was ist Ihr Lieblingsbuch?

Dragon Age Ruf der grauen Wächter von David Gaider.

Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

Ein Laptop zum Arbeiten und ein Notizbuch.

Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?

Offenheit, Verlässlichkeit, Hilfsbereitschaft.

Welches Kulturerlebnis ist Ihnen in Erinnerung geblieben?

Alle *Slipknot*-Konzerte, speziell das Konzert 2015 in Berlin.

Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Ich lache immer herzlich, wenn man sich mit Freunden trifft und über alte Geschichten redet.

Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

In meiner Freizeit spiele ich Handball oder gehe Bouldern. Ansonsten bin ich für sportliche Aktivitäten immer gern zu haben. Falls mal nichts Sportliches ansteht, dann spiele ich mit Freunden am Computer.

Was ist Ihr Lebensmotto?

Speziell ein Motto habe ich nicht. Ich versuche jeden Tag zu genießen und das Beste daraus zu machen.



Prof. Dr. Frank Lohse

Seit 1. März 2021

Professor am Fachbereich
Allgemeine Verwaltung

ZUR PERSON

- 1974 in Karl-Marx-Stadt geboren
- Jurastudium und Referendariat in Leipzig und London
- Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Leipzig, Promotion
- 10 Jahre Anwaltstätigkeit, zuletzt als Partner der Luther Rechtsanwalts-gesellschaft; Schwerpunkt Kommunales Wirtschaftsrecht
- Logistikleiter und General Council eines Marketingunternehmens
- Rechtsabteilung der Elbe Flugzeugwerke Dresden
- Professur für Eingriffsrecht an der Hochschule der sächsischen Polizei (FH)
- wohnhaft in Dresden
- verheiratet, drei Mädchen

Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

Ich versuche zukünftigen Angestellten der Kommunal- und Staatsverwaltung zu vermitteln, wie wichtig kommunale Selbstverwaltung ist und in welchem rechtlichen Rahmen sie als Dienstleister der Bürgerinnen und Bürger nach kreativen Lösungen suchen können.

Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

Mein Laptop. Wo immer der ist, ist mein Schreibtisch.

Was ist Ihr Lieblings-Fachbuch?

Habe ich nicht. Fachbücher sind für mich Diskussionsbeiträge, keine Bibeln. Besonders anregend fand ich zuletzt die Bücher von Yuval Noah Harari (und was Marc Uwe Kling in QualityLand daraus macht) oder *Negotiating the Nonnegotiable* von Daniel Shapiro (Weiterentwicklung des Harvard-Konzepts für Verhandlungen).

Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?

Dass sie offen dafür sind, sich gegenseitig zu unterstützen und zu helfen, unsere Lehre besser zu machen. Und dass sie einen konstruktiven fachlichen Streit nicht scheuen.

Welches Bildungserlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Besonders geprägt haben mich die Seminare des „Vereins zur Förderung politischen Handelns“, die ich als Schüler besucht und als Student geleitet habe. Tage- und nächtelang über wirklich Grundlegendes diskutieren, bis man auf einen gemeinsamen Nenner kommt, das ist leider viel zu selten geworden.

Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Über einen extrem misanthropischen Gott im Film *Das brandneue Testament*, der erstmals die Erde betritt, und zwar durch die Öffnung eines Waschsalon-Automaten, und von einer erschrockenen Kundin mit Pfefferspray begrüßt wird. In diesen Tagen, die einen eher an das Buch *Hiob* als an die Evangelien erinnern, war das ein sehr befreiendes Lachen.

Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Mit meinen Kindern und mit Musik – gern auch beides gemeinsam. Ich spiele Klavier und singe gern in Chören.

Was ist Ihr Lebensmotto?

Ein gutes Pferd springt knapp.



Prof. Dr. Oliver Jokisch

Seit 1. August 2021

Dozent am Fachbereich Allgemeine

Verwaltung und IT-Professor

ZUR PERSON

- geboren und aufgewachsen in Berlin, Informationstechnikstudium an der TU Dresden und an der Loughborough University of Technology (UK)
- 1995 – 1998 wissenschaftlicher Mitarbeiter, TUD-Institut für Technische Akustik
- 1998 – 2007 Projektmanager im Forschungstransfer, GWT-TUD GmbH
- und Gründer des IT-Unternehmens voice INTER connect GmbH
- 2007 – 2011 Promotion am TUD-Institut für Akustik und Sprachkommunikation
- 2012 – 2021 Professor für Signal- und Systemtheorie, Deutsche Telekom AG – Hochschule für Telekommunikation Leipzig und Departmentleiter Nachrichtentechnik
- seit 2015 Co-Gründer, Institut für Bildungs- und Wissenschaftsmanagement (IBWM)
- seit 2017 Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats, Hochschuldidaktisches Zentrum Sachsen (HDS)
- seit 2021 Professor für Cybersecurity und Data Management an der *HSF Meißen*

Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

Kompetenzvermittlung für Informationssicherheit und Datenmanagement in der Verwaltung.

Für Kinder bin ich schlicht ein „bezahlter Besserwisser“ – ansonsten beschreibe ich mich als Datenwissenschaftler, der sehr gern und ausgiebig sein Wissen mit jungen Menschen teilt (einige behaupten gar: sie „belehrt“), und dem aktuell etwas Zeit für die Forschung fehlt.

Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

Laptop mit konventioneller Tastatur, um schnell neue Ideen „reinzuhacken“.

Was ist Ihr Lieblings-Fachbuch?

Unterliegt dem stetigen Wandel. Wichtiger Impuls für meine Forschungstätigkeit war der Sammelband *Talking Machines* von G. Bailly / C. Benoit (Hrsg.), Elsevier, 1992.

Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?

Zuverlässigkeit, transparente Kommunikation, ab und zu ein Lächeln.

Welches Bildungserlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

1999 erlebte ich im kleinen Kreis den ehemaligen Bundeskanzler Helmut Schmidt mit seiner Vision für das 21. Jahrhundert – einige Vorhersagen sind bereits eingetroffen.

Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Habe ich vergessen – vermutlich wurde ich von Studierenden bei einer Schwäche ertappt oder lauschte gerade dem Wortakrobaten Olaf Schubert.

Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Beruflich mit Fachartikeln und Lehrbüchern – privat mit Badminton und Tomatenzucht.

Was ist Ihr Lebensmotto?

Neugierig sein, optimistisch bleiben und Dinge (lösungsorientiert) voranbringen!



Herausgeber:

Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum
Der Rektor

Redaktion:

Dr. Gert Hocke

Bildnachweis:

Vektorgrafik: Freepik.com (Seite 9)

Freigabe durch Anna Seifert, Projektgruppe

„Lost vor Ort - Sachsen entdecken und erleben“ (Seite 17)

Bild: Freepik.com (Seite 21)

Vektorgrafik: vecteezy.com (Seite 26)

Freigaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

sowie der Dozentinnen und Dozenten

(Seite 40, 41, 42, 44, 46, 47, 48 und 50)

Gestaltung und Satz:

Referat Studienangelegenheiten

Sachgebiet Auswahlverfahren und Öffentlichkeitsarbeit

Druck:

Druckerei der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum

Bezug:

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei der

Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum

Pressestelle

Herbert-Böhme-Straße 11

01662 Meißen

Telefon: +49 3521 473644

E-Mail: pressestelle@hsf.sachsen.de

www.hsf.sachsen.de